



Gemeindeentwicklung Schwörstadt 2035

Klausurtagung des Gemeinderats
am 29. und 30. Juni 2018

Gemeindeentwicklung

Schwörstadt 2035

Bericht zur Klausurtagung des Gemeinderats
am 29. und 30. Juni 2018

Auftraggeber:

Gemeinde Schwörstadt
Hauptstraße 107
79739 Schwörstadt
Tel.: 07762 5220 - 0



Verfasser:

LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH
Fritz-Elsas-Straße 31
70174 Stuttgart
Tel.: 0711 6454 - 0

Projektbearbeitung:

Bertram Roth
Berit Ötinger
Daniela Konzi

Stuttgart, den 11.10.2018

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Vorbemerkung | 1 |
| 2 | Teilnehmer/ -innen | 2 |
| 3 | Ablauf der Klausurtagung | 3 |
| 4 | Ergebnisse | 5 |
| 4.1 | Offene Diskussion des Gemeinderats | 5 |
| 4.2 | Demographie - Miteinander Leben..... | 7 |
| 4.3 | Betreuung - Bildung..... | 12 |
| 4.4 | Sport - Freizeit - Kultur..... | 17 |
| 4.5 | Städtebau - Sanierung - Wohnen..... | 20 |
| 4.6 | Gewerbe - Handel - Dienstleistungen | 25 |
| 4.7 | Energie - Technische Infrastruktur | 28 |
| 4.8 | Mobilität | 30 |
| 4.9 | Freiraumentwicklung und Umwelt | 35 |
| 4.10 | Zusammenfassung und Gewichtung..... | 39 |
| 5 | Bürgerbeteiligung | 40 |
| 6 | Plakate | 41 |
| 7 | Präsentation | 45 |

I

Tabellen

| | |
|--|----|
| Tabelle 1: Entwicklungsperspektiven des Gemeinderats | 5 |
| Tabelle 2: Anbindung Busverkehr | 31 |

1 Vorbemerkung

Vor dem Hintergrund der sich verändernden Rahmenbedingungen und des hohen Entwicklungsdrucks stellt sich die Frage, wie die Gemeinde Schwörstadt als Wohn- und Wirtschaftsstandort langfristig weiterentwickelt werden kann und welche Bereiche künftig noch ausgebaut werden sollen.

Die Gemeinde hat deshalb die Absicht, einen Gemeindeentwicklungsprozess zu initiieren, der alle Themen der Gemeindeentwicklung umfassen soll. Unter der Überschrift „Schwörstadt 2035“ sollen Entwicklungsperspektiven der Gemeinde aufgezeigt werden. Ziel ist es, die Gemeinde in ihren zentralen Handlungsfeldern strategisch auszurichten. Der Planungsprozess soll in ein Entwicklungskonzept mit einem konkreten und umsetzbaren Handlungs- und Maßnahmenprogramm münden. Dabei wird eine enge Verknüpfung mit dem finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde angestrebt. Das Entwicklungskonzept soll ein Leitfaden für die Bürgerschaft, den Gemeinderat und die kommunale Verwaltung zur künftigen Entwicklung der Gemeinde sein.

Der Planungsprozess beinhaltet die Bausteine

- Ermittlung der Grundlagen und Bewertung der Ausgangslage
- Klausurtagung des Gemeinderats
- Einbindung der Bürgerschaft
- Zusammenschau der Ergebnisse
- Gemeindeentwicklungskonzept Schwörstadt 2035
- Investitionsprogramm

Die KE hat zur Vorbereitung auf die Klausurtagung des Gemeinderats vorliegende Unterlagen ausgewertet, ein intensives Arbeitsgespräch mit der Verwaltung geführt und durch verschiedene Begehungen die städtebauliche und strukturelle Ausgangslage analysiert. Die Analyseergebnisse wurden bei der Klausurtagung vorgestellt und waren Grundlage für die Diskussion des Gemeinderats.

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse und den Diskussionsverlauf der Klausurtagung zusammen. Die gezeigten Analysen und Pläne sind im Anhang enthalten. Das Kapitel 4 „Ergebnisse“ beinhaltet die Diskussionsergebnisse, wie sie auf Plakaten festgehalten wurden. Zum besseren Verständnis wurden die Plakatmitschriebe zum Teil neu strukturiert und an wenigen Stellen sprachlich überarbeitet.

2 Teilnehmer/-innen

Gemeinderat

Irene Knauber
Doris Schütz
Harald Ebner
Stephan Frank
Matthias Kipf
Frank Lückfeldt
Arndt Schönauer
Ralf Stobbe

Gemeindeverwaltung

Bürgermeisterin Christine Trautwein-Domschat
Beate Schneider
Jürgen Kern

LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH

Berit Ötinger
Bertram Roth

2



3 Ablauf der Klausurtagung

| Zeit | Programmpunkt | Methodik |
|-------------------------------|--|------------------------------------|
| Freitag, 29. Juni 2018 | | |
| 14:30 Uhr | Eintreffen, Kaffee | |
| 15:00 Uhr | Begrüßung | Bürgermeisterin Trautwein-Domschat |
| 15:05 Uhr | Einführung zur Gemeindeentwicklungsplanung | KE |
| 15:15 Uhr | Gemeinde Schwörstadt 2035 eine offene Diskussion des Gemeinderats | Plenum |
| 16:00 Uhr | Einführung und Zieldiskussion Demographie – Miteinander Leben | Plenum |
| 17:00 Uhr | Pause | |
| 17:15 Uhr | Einführung Betreuung – Bildung Sport – Freizeit – Kultur | Plenum |
| 17:30 Uhr | Zieldiskussion Betreuung – Bildung Sport – Freizeit – Kultur | Arbeitsgruppen |
| 18:15 Uhr | Vorstellung der Ergebnisse | Plenum |
| 18:45 Uhr | Einführung und Zieldiskussion Städtebau – Sanierung - Wohnen | Plenum |
| 19:45 Uhr | Abendessen/ informelles Beisammensein | |

| Zeit | Programmpunkt | Methodik |
|-------------------------------|--|----------|
| Samstag, 30. Juni 2018 | | |
| 9:00 Uhr | Einführung und Zieldiskussion Gewerbe – Handel - Dienstleistung | Plenum |
| 10:00 Uhr | Einführung und Zieldiskussion Energie – Technische Infrastruktur | Plenum |
| 10:30 Uhr | Einführung und Zieldiskussion Mobilität | Plenum |
| 11:00 Uhr | Pause | |
| 11:15 Uhr | Einführung und Zieldiskussion Freiraumentwicklung und Umwelt | Plenum |
| 11:45 Uhr | Zusammenfassung – Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung | Plenum |
| 12:15 Uhr | Mittagessen | |
| 13:15 Uhr | Ausblick (weitere Beteiligung Bürgerschaft, Zeitplan etc.) | Plenum |
| 14:00 Uhr | Ende der Klausurtagung | |

4 Ergebnisse

4.1 Offene Diskussion des Gemeinderats

Der Einstieg in die Klausurtagung erfolgte durch eine offene Diskussion des Gemeinderats ohne Einführung durch die Verwaltung oder die KE. Es waren keine Themen vorgegeben, so dass die Mitglieder des Gemeinderats in einer offenen Atmosphäre die Stärken und Schwächen und die Perspektiven für die Gemeindeentwicklung von Schwörstadt formulieren konnten. Die Ergebnisse der Einstiegsdiskussion sind in der nachfolgenden Tabelle entsprechend den Themen der Klausurtagung geordnet, ohne dabei die Rangfolge ihrer Bedeutung widerzuspiegeln.

Tabelle 1: Entwicklungsperspektiven des Gemeinderats

| Themen | Ziele |
|---------------------------------------|---|
| Demographie – Miteinander Leben | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begegnungsplätze im Zentrum Dossenbach und Schwörstadt, z. B. gegenüber Rathaus, auch virtuelle Treffpunkte ▪ Familienfreundliche Angebote (erwerbsfreundliche Angebote) ▪ Ausgewogene Altersstruktur ▪ Generationsübergreifende Angebote ▪ alternative Angebote für Senioren |
| Sport – Freizeit – Kultur | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereinswesen erhalten |
| Städtebau – Sanierung – Wohnen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einwohnerzuwachs (Infrastruktur, Finanzen) ▪ Wohnbauflächen in Schwörstadt ▪ Wohnentwicklung auch in den Ortsteilen ▪ Seniorengerechtes Wohnen mobilisieren |
| Gewerbe – Handel – Dienstleistung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerbe-Ansiedlung? Definition der Standorte ▪ Ärztliche Versorgung sicherstellen (Gesundheitszentrum) |
| Energie – Technische Infrastruktur | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ver- und Entsorgung ▪ Technische Infrastruktur: schnelles Internet ▪ Energie-autarkes Schwörstadt |
| Mobilität | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Trennwirkung der Bahn reduzieren ▪ ÖPNV-Anbindung verbessern, auch Schwörstadt – Dossenbach – Schopfheim ▪ Barrierewirkung B 34 reduzieren ▪ Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Rad-, Fußgängerverkehr, ÖPNV), Radverkehr stärken ▪ Chance Rastanlage nutzen an A 98 |
| Freiraumentwicklung und Umwelt | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenziale besser nutzen (Lage): Naherholung Wald, Tourismus, Wiesen und Wasser |
| Sonstiges | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamtkonzept ist erforderlich ▪ Positives Image - die Schwächen zu Stärken machen ▪ „Vision 2035“ ▪ Attraktivität steigern: Wohnen, Freizeiteinrichtungen, Kulturangebot |

Die offene Diskussion des Gemeinderats hat vielfältige Ziele für die Gemeindeentwicklung hervor-
gebracht. Zunächst wurde hervorgehoben, dass die Erstellung des Gemeindeentwicklungsplans
sinnvoll ist, um klar die Ziele bis 2035 vor Augen zu haben.

Um das Miteinander in der Gemeinde und den Ortsteilen zu stärken, sollten Begegnungsplätze
errichtet werden. Potential für ein Begegnungszentrum wird auf der Fläche gegenüber des Rathau-
ses gesehen. In der heutigen Zeit werden virtuelle Treffpunkte immer wichtiger, so dass die Ge-
meinde mit Hilfe der neuen Medien eine Kommunikationsmöglichkeit für Bürger einrichten könnte.
Insgesamt sollte das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde gestärkt und das Image der
Gemeinde verbessert werden. Gesellschaftliche Veränderungen müssen erkannt werden, um die
Angebote auch anpassen zu können. Eine ausgewogene Altersstruktur wäre bei einem Einwohner-
wachstum wünschenswert. Daher sollten entsprechende familienfreundliche sowie seniorengerech-
te Angebote geschaffen werden, um Schwörstadt für potentielle Neubürger attraktiv zu machen.

Da heute bereits viele kulturelle Veranstaltungen und Freizeitbeschäftigungen durch die Vereine
und Kirchen durchgeführt werden, die für den Zusammenhalt und die Identifikation mit der Ge-
meinde ganz wesentlich sind, kommt es darauf an, das Vereinswesen zu erhalten und das Ehren-
amt zu stärken.

Aufgrund von fehlenden Wohnbauentwicklungsflächen wird das Bauvorhaben „Am Rhein“ begrüßt.
Wenngleich diese Flächen eine hohe Priorität genießen, darf aber die Entwicklung des Ortsteils
nicht aus den Augen verloren werden. Da es kaum betreuten Wohnraum für Senioren in der Ge-
meinde gibt, wird dringender Handlungsbedarf gesehen. Auch die Schaffung von Mehrgeneratio-
nenwohnen wird in diesem Zusammenhang genannt.

Dass die gewerbliche Entwicklung vorangetrieben werden sollte, steht außer Frage. Die Trennung
der Gewerbegebiete jeweils am westlichen und östlichen Ortseingang wird allerdings als problema-
tisch gesehen.

Aufgrund der schlechten medizinischen Versorgung sollte über ein Ärztezentrum mit einer Apotheke
an zentraler Stelle nachgedacht werden. Auch die Kombination mit Seniorenwohnungen wäre
durchaus denkbar.

In Zeiten des Klimawandels ist es auch für den Schwörstädter Gemeinderat ein Anliegen, dass die
Gemeinde ihren Energiebedarf zum großen Teil aus erneuerbaren Quellen beziehen kann. Breit-
bandversorgung, auch in den Ortsteilen, und entsprechende Anpassungen der Kanalisation sind
weitere Ziele, die verfolgt werden sollten.

Besonders in der Ortsmitte wird die B34 als Barriere in der Gemeinde gesehen. Das hohe Verkehrs-
aufkommen und die Missachtung der Geschwindigkeitsbegrenzung verschärfen diese Situation
zusätzlich. Auch die Bahnlinie wird als Trennung im Ort wahrgenommen.

Durch die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs und die Attraktivierung des Radver-
kehrs, zum Beispiel durch die Schaffung eines Radschnellweges und dem Lückenschluss des Rad-
wegenetzes nach Dossenbach sowie die Weiterführung nach Schopfheim, könnte der PKW-Verkehr

zurückgehen. Beim Ausbau der A98 wird die Rastanlage auf Schwörstädter Gemarkung als Chance gesehen, die die Gemeinde ergreifen sollte.

Abschließend war sich der Gemeinderat einig, dass Schwörstadt die bereits vorhandenen Potentiale nutzen sollte, um sich weiter zu entwickeln. Speziell im Tourismus gibt es Chancen, um aus der schönen Landschaft und der Lage in der Region profitieren zu können.

4.2 Demographie – Miteinander Leben

4.2.1 Ausgangslage

Einwohnerentwicklung

In der Gemeinde Schwörstadt leben derzeit über 2.500 Einwohner. Den größten Anstieg der Bevölkerungszahlen erfuhr die Gemeinde vor allem in den 1990er Jahren. Ihren Einwohnerhöchststand erreichte die Gemeinde mit 2.578 Einwohnern im Jahr 1996. Danach nahmen die Bevölkerungszahlen bis zum Jahr 2015 fast kontinuierlich ab (2.399 Einwohner im Jahr 2015). Mit dem Jahr 2016 setzte eine Aufwärtsbewegung ein, die die Bevölkerungszahlen wieder über die Marke von 2.500 Einwohnern ansteigen ließ.

Die rückläufige Bevölkerungsentwicklung zwischen 1996 und 2015 beruhte in erster Linie auf einem negativen Wanderungssaldo (mehr Abwanderung als Zuwanderung). Der natürliche Saldo (Bilanz zwischen Geburten und Sterbefällen) war dagegen mit einem Zuwachs um durchschnittlich zwei Einwohner pro Jahr seit 1990 in der Mehrzahl der Jahre positiv.

Der zuletzt wieder einsetzende Anstieg der Bevölkerungszahlen ist auf positive Werte sowohl bei der natürlichen Entwicklung als auch bei den Wanderungsbewegungen zurückzuführen. Der natürliche Saldo lag aufgrund starker Geburtenzahlen von über 29 Kindern im Jahr 2016 bei rund 10 Personen. Der Wanderungssaldo lag im Jahr 2016 bei 87 Personen. Bei einer Analyse der Wanderungssalden nach Altersgruppen fällt auf, dass Schwörstadt insbesondere von jungen Familien eine Zuwanderung erfährt. In den Altersgruppen der über 65-Jährigen sind dagegen Verluste zu verzeichnen.

Die Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg bis 2035 wurde Mitte Dezember 2015 veröffentlicht. Die Vorausrechnung geht dabei von folgenden Prämissen aus:

- Ausgangsjahr der Vorausrechnung: Bevölkerungsstand am 31.12.2014
- Weiterer Anstieg der Lebenserwartung (bis 2060 7 Jahre bei Männern und 6 Jahre bei Frauen)
- Geburtenniveau: Anstieg von 1,46 auf 1,5 Kinder pro Frau
- Wanderungsgewinn Baden-Württemberg (Hauptvariante):
 - 2015 – 2020: 73.000 Personen p.a.
 - 2021 – 2035: 22.000 Personen p.a.

Für das Jahr 2035 prognostiziert das Statistische Landesamt Baden-Württemberg für die Gemeinde Schwörstadt ohne Berücksichtigung von Wanderungsbewegungen einen leichten Bevölkerungsrückgang auf rund 2.300 Einwohner. Unter Beachtung von Wanderungsgewinnen in Höhe von rund 50 Personen könnte die Einwohnerzahl im Jahr 2035 bei rund 2.350 liegen. Festzuhalten ist, dass nach den Vorausrechnungen des Statistischen Landesamtes bei Fortschreibung der bisherigen Entwicklung nur geringe quantitative Veränderungen zu erwarten sind.

Die Vorausschau der Altersstruktur bis zum Jahr 2035 verdeutlicht allerdings das Voranschreiten des demographischen Wandels. Während die Bevölkerungszahlen der unter 60-Jährigen in allen Altersklassen zurückgehen, nimmt die Anzahl der über 60-jährigen stark zu. Hierdurch wird es zu einem deutlichen Rückgang an Personen im erwerbsfähigen Alter kommen.

Nicht berücksichtigt in der Prognose sind selbstverständlich lokale Besonderheiten und kommunalpolitische Entscheidungen. So könnte beispielsweise die vorgesehene Wohnbauentwicklung „Am Rhein“ zu einem weitaus stärkeren Anwachsen der Einwohnerzahl führen.

Jugend

Der Jugendraum in Schwörstadt wird momentan nicht mehr genutzt. Außerhalb der Vereine gibt es wenige Angebote für die Freizeitgestaltung der Jugendlichen. Das Schülerferienprogramm wird von Vereinen und Privaten angeboten.

Senioren

In Schwörstadt gibt es eine Einrichtung für betreutes Wohnen mit sechs Wohnplätzen, die privat betrieben wird. Über den DRK Ortsverein Schwörstadt wird ein Hausnotruf betrieben.

Die Angebote für Senioren werden in erster Linie von den Vereinen und der Gemeinde getragen. Zu den Angeboten zählt der jährliche Seniorennachmittag am 1. Advent, Kurse des Turnvereins und Angebote der Frauengemeinschaft St. Elisabeth. Seit März 2015 werden zweimal wöchentlich Fahrten zum Einkaufszentrum vom gemeindeeigenen Fahrdienst „Der Einkäufer“ ab Schwörstadt und Dossenbach angeboten.

Vereine

Das rege Gemeindeleben und kulturelle Angebot in Schwörstadt wird getragen durch rund 30 Vereine aus den unterschiedlichsten Bereichen:

- Interessenvertretungen/Fördervereine
- Musik/Kultur/Brauchtum
- Soziale Interessen
- Sport/Wandern/Fitness
- Tiere/Natur

Die Vereine nutzen neben ihren vereinseigenen Einrichtungen die öffentlichen Sport- und Freizeitanlagen und die Veranstaltungshallen.

Veranstaltungsräume

Die Gemeinde verfügt über folgende Veranstaltungsräume, die insbesondere von den Vereinen genutzt werden.

Tabelle 2: Veranstaltungsräume

| Einrichtung | Anmerkungen |
|--|---|
| Turn- und Festhalle Schwörstadt Römerstraße 33 | Umbau 1987/88, Brandschutzmaßnahmen erforderlich Platz für ca. 400 Personen |
| Festschopf Schwörstadt Rheinbadstraße 15 | Historisch entwickelt, Brandschutzmaßnahmen erforderlich für ca. 250 Personen |
| Bürgersaal Dossenbach Herweghstraße 15 | Brandschutzmaßnahmen erforderlich für ca. 250 Personen |
| Sommerfesthalle Dossenbach Herweghstraße 10 | Bauantrag für Küchenanbau gestellt, Nutzungsänderung als Versammlungsstätte beantragt für ca. 500 – 800 Personen |

Flüchtlinge

In Schwörstadt sind mit Stand Mai 2018 46 Personen in privaten Gebäuden in der Anschlussunterbringung untergebracht. Die Gemeinschaftsunterkunft des Landkreises wurde bereits im Dezember 2017 aufgelöst, da die Zahl der Asylsuchenden stark nachgelassen hat. Seit Anfang des Jahres 2018 steht ein Integrationsmanager zur Verfügung. Die Stelle ist zu 25 % für Schwörstadt und zu 75% für die Nachbarstadt Rheinfeldern zuständig. Zur Unterstützung der Flüchtlinge wurde im Frühjahr 2016 der „Helferkreis Flüchtlinge“ gegründet. Von anfangs ca. 40 freiwilligen Helfern sind aktuell noch rund 10 Ehrenamtliche engagiert.

Für Flüchtlingskinder ist derzeit die Kernzeitbetreuung an der Schule kostenlos. Die Integration wird dadurch gestärkt, da die Kinder außerhalb von Schulzeiten Kontakte mit den Kindern aus der Gemeinde knüpfen können.

4.2.2 Stärken und Schwächen

| Stärken | Schwächen |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> + zunehmende Geburtenzahlen + Vielfalt an Vereinen + genügend Veranstaltungshallen | <ul style="list-style-type: none"> – demographischer Wandel vollzieht sich – sehr wenige Angebote für Senioren – fehlende Seniorenbetreuung – keine Angebote für die Jugendliche außerhalb der Vereine – Sanierungsaufwand der Veranstaltungshallen |

4.2.3 Diskussion

Der demographische Wandel macht es notwendig, dass zukünftig der Fokus vor allem auf die Betreuung von Senioren in Schwörstadt gelegt werden muss. Ziel muss es sein, dass Schwörstadt eine seniorenfreundliche Gemeinde wird, in der ältere Menschen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung leben können. Dies bedeutet, dass die Infrastruktur für ältere Menschen weiter ausgebaut werden muss. Dazu zählen u.a. altengerechte Wohnformen, die Ausweitung der Pflegedienste und eine ärztliche Grundversorgung. Zu einer seniorenfreundlichen Gemeinde gehört auch, dass der Zugang zu öffentlichen und privaten Einrichtungen und die Fußwege möglichst barrierearm gestaltet werden.

Neben dem klassischen barrierefreien Seniorenwohnen, möglichst in zentraler Lage, sollten die Chancen für generationenübergreifende Wohnformen geprüft werden. Dies könnte beispielsweise durch unterschiedliche Wohnungszuschnitte oder durch Mischnutzungen (Kinderbetreuung im Erdgeschoss, seniorenrechtliche Wohnungen, Familienwohnungen, Singlewohnungen in den Obergeschossen) erreicht werden. Die Gemeinde könnte dabei durchaus auch eine Vorbildfunktion übernehmen. Aufgrund der personellen und finanziellen Ausstattung ist die Gemeinde Schwörstadt allerdings kaum in der Lage, solche Projekte zu stemmen. Es kommt deshalb darauf an, private Investoren mit interessanten Grundstücken zu gewinnen. Es wird darauf verwiesen, dass es wohl nicht möglich sein wird, ein Pflegeheim in Schwörstadt zu realisieren. Mindestens sollte aber die ambulante Pflege gewährleistet und eventuell Kurzzeitpflegeplätze eingerichtet werden.

Es ist allerdings unklar, welche Bedürfnisse ältere Menschen in Schwörstadt ganz konkret haben. Deshalb sollte in einem ersten Schritt geklärt werden, was an Angeboten und Hilfestellungen gewünscht wird.

Voraussetzung für ein gutes Angebot für Senioren ist ein funktionierendes Vereinsleben und aktive Kirchengemeinden. Wichtig ist es deshalb, das Engagement der Vereine und der Kirchen in der Seniorenarbeit aufrechtzuerhalten und, wo möglich, zu erweitern. Um das Ehrenamt zu stärken kommt es vor allem darauf an, dass Ehrenamtliche eine adäquate Wertschätzung und Anerkennung erhalten. Zur Frage, wie eine solche Anerkennung aussehen könnte, wurden einige Vorschläge gemacht (Ehrenamtstag, Dankveranstaltung, Gutscheine etc.). Wichtig ist dabei, dass nicht nur die bereits vielfach engagierten Bürgerinnen und Bürger gestärkt werden („Multifunktionäre“), sondern insgesamt das Bewusstsein für das Ehrenamt als Voraussetzung für eine lebendige Gemeinde erhöht wird.

Es wird auf der anderen Seite darauf verwiesen, dass sich viele Senioren gerne ehrenamtlich außerhalb von Vereinen in Projekten engagieren würden. Durch das Angebot entsprechender Projekte (Kino, Kochkurse, Nutzung sozialer Medien etc.) mit einer zeitlichen Befristung könnte dieses Engagement mobilisiert werden („Senioren für Senioren“). Zur Koordination könnte eine Plattform eingerichtet werden. Hingewiesen wurde in diesem Zusammenhang auf das positive Beispiel der Ehrenamtsagentur in Rheinfeldern. Die Aufgabe zur Koordination und Motivation könnte auch ein „Seniorenbeauftragter“ der Gemeinde übernehmen.

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

KLAUSURTAGUNG DES GEMEINDERATS AM 29. UND 30. JUNI 2018

Damit Jugendliche und junge Erwachsene möglichst lange in Schwörstadt bleiben, müssen sie für die Gemeinde „begeistert“ werden. Voraussetzung dafür, dass eine Verbundenheit und Identifikation mit der Gemeinde geschaffen und gefestigt wird, ist unter anderem eine gute Betreuung im Kindergarten und ein gutes schulisches Angebot.

Das Angebot eines von der Gemeinde betreuten Jugendraumes hat nur selten funktioniert. Man muss sich vielmehr von Seiten der Gemeinde darauf einstellen, dass Cliquen, die Interesse an gemeinsamen Zusammenkünften besitzen, nur über einen bestimmten Zeitraum aktiv sind. Dabei wurde unter anderem auf Erfahrungen im Ortsteil Dossenbach verwiesen.

Abschließend wurde das Thema Inklusion von Behinderten angesprochen. Die Verwaltung weist darauf hin, dass über den VdK ein Ansprechpartner für Behinderte zur Verfügung steht.

4.2.4 Ergebnisse

| Ziele | Maßnahmen |
|--|---|
| Jugendliche/junge Menschen für Schwörstadt begeistern (2 Punkte) | <ul style="list-style-type: none">– im Kindergarten/Schule ansetzen– „Marke Schwörstadt“– Container (IBA-Projekt) |
| Schwörstadt ist eine seniorenfreundliche Gemeinde / Senioren sollen möglichst lange in Schwörstadt leben (1 Punkt) | <ul style="list-style-type: none">– Betreuungsbedarf ermitteln– vorhandene Angebote sichern– seniorenrechtliche Freizeitangebote– seniorenrechtliche Wohnformen / betreutes Wohnen barrierefreies/-armes Schwörstadt– generationenübergreifendes Wohnen / neue Wohnformen ermöglichen/erstellen (Vorbildfunktion für die Gemeinde)– ambulante Pflege fördern– medizinische Versorgung sicherstellen |
| Das Ehrenamt stärken (5 Punkte) „Mentalitätsänderung“ erzielen | <ul style="list-style-type: none">– Ehrenamtsagentur (Bsp. Ehrenamtsagentur Rheinfelden)– projektbezogene Angebote (nicht nur für Senioren, Interessengruppen zusammenbringen)– Dankveranstaltung / Anerkennung / Wertschätzung<ul style="list-style-type: none">• Ehrenamtstag• Neujahrsempfang• Anerkennung– Ansprechpartner für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen |

| Ziele | Maßnahmen |
|-------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Behinderte • Senioren • Jugendliche |

4.3 Betreuung – Bildung

4.3.1 Ausgangslage

Kinderbetreuung

Das Angebot an Kleinkindbetreuungseinrichtungen stellt sich wie folgt dar (Stand 01.03.2018).

Tabelle 3: Kinderbetreuungseinrichtungen

| Einrichtung | Träger | Gruppen/ Betreuungsform | Plätze 2017/ 18 |
|---|--------------------|--|--|
| Kommunaler Kindergarten Dossenbach | Gemeinde | Verlängerte Öffnungszeiten Kinderkrippe | 28 Ü3 Plätze 10 U3 Plätze |
| Katholischer Kindergarten St. Elisabeth Schwörstadt | Katholische Kirche | Regelgruppe Verlängerte Öffnungszeiten Verlängerte Öffnungszeiten/Ganztagesbetreuung | 15 Ü3 Plätze 37 Ü3 Plätze 20 Ü3 Plätze |

12

Für die Betreuung der Schwörstädter Kinder gibt es zwei Kindergärten. Der Standort des kommunalen Kindergartens befindet sich in der Herweghstraße in Dossenbach im Gebäude des Bürgersaals. Der Standort des katholischen Kindergartens befindet sich in der Rheinstraße.

Der kommunale Kindergarten Dossenbach bietet Platz für eine altersgemischte Gruppe mit 28 Plätzen und eine Krippengruppe mit 10 Plätzen. Im katholischen Kindergarten sind drei Gruppen mit insgesamt 72 Plätzen untergebracht. Ein ergänzendes Betreuungsangebot besteht über fünf Tagesmütter aus Schwörstadt, die insgesamt 21 Kinder betreuen können. Zusätzlich kümmert sich eine Tagesmutter aus Rheinfelden um fünf Kinder.

Die in den letzten Jahren angestiegenen Geburtenzahlen haben zu einer hohen Auslastung beider Kindergärten geführt. Auch mittelfristig ist weiterhin von leicht ansteigenden Kinderzahlen auszugehen, da nun die geburtenstarken Jahrgänge der 1980er und 1990er Jahre in die Phase der Familiengründung treten. Die hohe Auslastung und steigende Kinderzahlen führen dazu, dass die Kapazitäten in der Betreuung vor allem im U3 Bereich weiter ausgebaut werden müssen. Dazu wird derzeit von der Gemeinde eine Erweiterung des katholischen Kindergartens geprüft.

Schule

Die Grundschule „Am Heidenstein“ Schwörstadt ist eine einzügige Schule mit 4 Klassen, die ab dem Schuljahr 2018/19 teilweise zweizügig geführt wird. Außerhalb des Unterrichts wird im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ eine Kernzeitbetreuung angeboten. Im Schuljahr 2015/16 wurde die Werkrealschule geschlossen. Über den Förderverein Schule werden Projekte wie Schulapps, T-Shirt bedrucken oder der Ernährungsführerschein initiiert.

4.3.2 Stärken und Schwächen

| Stärken | Schwächen |
|--|------------------------------------|
| + Dezentrales Angebot in der Kinderbetreuung | – Kindergärten sind ausgelastet |
| + Trägervielfalt in der Kinderbetreuung | – U3 Betreuung an Kapazitätsgrenze |
| + Angebotsvielfalt Kinderbetreuung | – keine weiterführende Schulen |
| + Engagierter Förderverein Schule | |

4.3.3 Diskussion

Es herrscht Einigkeit im Gemeinderat darüber, dass das Betreuungsangebot speziell für Kinder unter drei Jahren ausgebaut werden muss. Das Betreuungsangebot sollte dabei bedarfsgerecht und flexibel gestaltet werden. Da im Jahr 2018 bereits 17 Kinder geboren wurden, müssen kurzfristig entsprechende Betreuungsangebote vorhanden sein. Mittel- und langfristig ist davon auszugehen, dass der Bedarf für eine vierte U-3 Gruppe vorhanden ist. Kurzfristig könnten Räumlichkeiten durch Container geschaffen werden. Damit könnte die Gemeinde sehr flexibel auf die zunächst steigenden Kinderzahlen, langfristig aber wieder sinkenden Zahlen reagieren.

Mittelfristig kommen unterschiedliche Möglichkeiten zur Abdeckung des Betreuungsbedarfs in Frage. Auf der Spielfläche des Katholischen Kindergartens in Schwörstadt könnte in Erbbaupacht ein Bauprojekt realisiert werden, um die nötigen Krippenplätze unterzubringen. Derzeit werden mit der Kirche Gespräche geführt.

Eine Lösung auf dem Katholischen Kindergartengrundstück hätte den Vorteil, dass sich das Personal flexibel vertreten kann. Im Neubaugebiet „Am Rhein“ könnte in einem Mehrgenerationenhaus im Erdgeschoss eine Kindergruppe eingerichtet werden.

Auch stand zur Diskussion, ob leerstehende Räume der Schule für die Kinderbetreuung genutzt werden können. Aufgrund der Zweizügigkeit ab dem nächsten Schuljahr und aus Kostengründen ist eine solche Lösung allerdings fraglich. Insgesamt gilt es deshalb, die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Möglichkeiten gegeneinander abzuwägen.

Das Bildungsangebot der Schulen sollte ausgebaut werden. Das langfristige Ziel einer weiterführenden Schule wurde allerdings nicht von allen Gemeinderäten als erstrebenswert gesehen. Der

Vorteil läge zweifellos in der Attraktivitätssteigerung der Gemeinde als Wohnstandort und der kurzen Wege für Schüler und Eltern. Konsens bestand darin, die Veränderungen in der Bildungspolitik im Blick zu haben, um darauf reagieren zu können.

Kooperationen mit der Musikschule Rheinfelden oder die Teilnahme an der Naturparkschule könnten das Bildungsangebot neben dem regulären Unterricht ergänzen.

Die Ganztagesbetreuung an der Grundschule wird immer öfter von berufstätigen Eltern gewünscht. Es ist damit zu rechnen, dass bis zum Jahr 2035 durch den angestrebten Rechtsanspruch auf eine Ganztagesbetreuung eine Ganztagesgrundschule eingerichtet werden muss. Eine Ganztagesbetreuung bietet nach Auffassung des Gemeinderats durchaus auch pädagogische Vorteile, so gelingt beispielsweise die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund deutlich besser. Einige Gemeinderäte sehen eine verpflichtende Ganztageschule aber durchaus kritisch, da individuelle Interessen und Hobbys auf der Strecke bleiben und die Aktivitäten in Vereinen zurückgehen könnten.

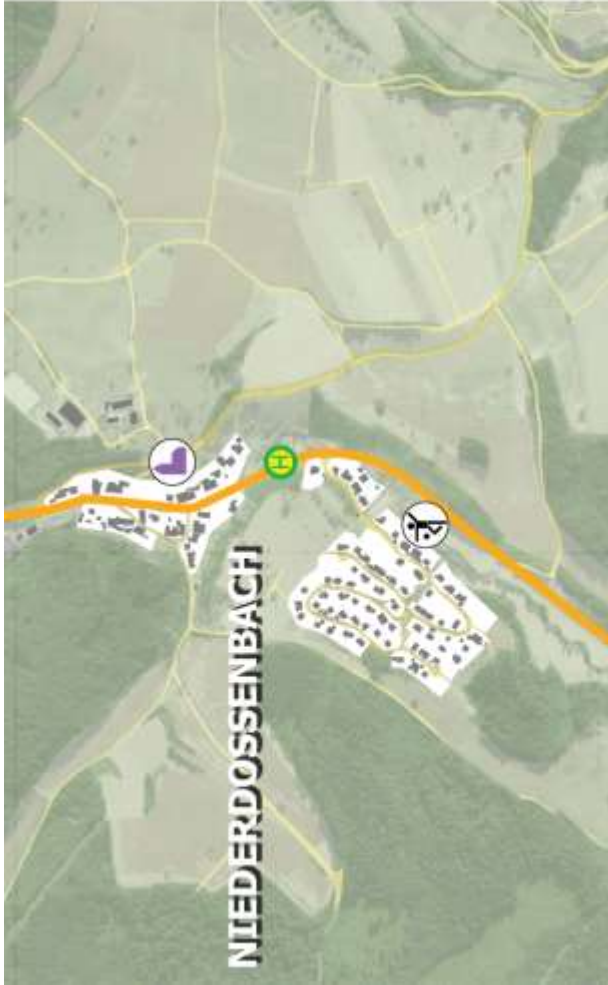
Durch die Nutzung von Freizeitanlagen oder dem Schwimmbad für den Schulsport könnte die Verknüpfung zwischen Schule und den Vereinen weiter ausgebaut werden.

Mit der französischen Gemeinde Aillevillers besteht eine Städtepartnerschaft, die weiter verstärkt werden sollte. Durch den Schwarzwaldverein wurde bereits die Verbindung wiederbelebt, woran die Gemeinde anknüpfen sollte. Im Juli findet das Fußballturnier der ersten beiden Mannschaften der Gemeinden in Schwörstadt statt. Solche Veranstaltungen könnten häufiger und unter Einbezug von Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden. Auch die Kooperationen der Grundschulen könnte ausgebaut werden. Durch den Begegnungsfonds „Trinationaler Eurodistrict Basel“ (TEB) werden Projekte der Städtepartnerschaften gefördert.

Neben der schulischen Bildung sollte nach Meinung des Gemeinderats auch die Erwachsenenbildung ausgebaut werden. Entsprechende Kurse könnten über ein erweitertes Angebot der Volkshochschule Rheinfelden oder des Bildungswerks vorangebracht werden.

4.3.4 Ergebnisse

| Ziele | Maßnahmen |
|--|---|
| Verknüpfung Schule - Vereine intensivieren | <ul style="list-style-type: none"> - Kooperationsmaßnahmen ausbauen - Nutzung der vorhandenen Sport- und Freizeitanlagen |
| ergänzende Bildungsangebote an der Grundschule | <ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit Musikschule (Bläserklasse) - Naturparkschule |
| (bedarfsgerechte) gute Betreuungsangebote / flexible Angebote (3 Punkte) | <p>Vorschulische Betreuung</p> <ul style="list-style-type: none"> - U-3-Gruppe einrichten (kurzfristig), Containerlösung - langfristig 4. U3-Gruppe - Standortprüfung (Kriterien sind u.a., Zulässigkeit, Kosten, Vertretungsmöglichkeiten etc.) <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung des bestehenden Kindergartens (Erbbaupacht prüfen) - Kindergarten im Neubaugebiet - Nutzung der Schulräume - Kindergarten Dossenbach (Umbau für eine U 3-Gruppe ist nicht möglich) <p>Betreuung an der Schule</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. verlässliche Grundschule (ist realisiert) 2. Ganztagesbetreuung 3. Ganztageschule (ist umstritten) |
| Vertiefung der Städtepartnerschaft mit Ailleவில் | <ul style="list-style-type: none"> - Begegnungsfonds über den TEB - Grundschule einbinden - Vereine |
| Erwachsenenbildung ausbauen | <ul style="list-style-type: none"> - Katholisches Bildungswerk - VHS |
| weiterführendes Schulangebot anstreben | |



- Öff. Verwalt.
- Schule
- Kindergarten
- Spielplatz
- Sportplatz
- Campingpl.
- Gastronomie/Hotel
- Kultur
- Kirche
- Feuerwehr
- Badeplatz
- Friedhof
- Einzelh.

Gesamtörtliches Entwicklungs-konzept

Infrastruktur Schwörstadt

Schöpfung: 27.06.2018
 Größe: / Nord

4.4 Sport - Freizeit - Kultur

4.4.1 Ausgangslage

Sport und Freizeit

Für sportliche Betätigung stehen neben den Sportplätzen am Rheinufer, die Turn- und Festhalle mit Gymnastikraum im UG in Schwörstadt sowie der Bürgersaal in Dossenbach zur Verfügung. Neben zwei Fußballplätzen gibt es eine Leichtathletikanlage mit Hoch- und Weitsprunganlage und einer Kugelstoßanlage, sowie Basketball- und Tennisplatz. Die Sportstätten haben einen hohen Sanierungsbedarf.

Das Rheinschwimmbad ist von der Gemeinde verpachtet. Durch einen Zaun wird der direkte Zugang vom Schwimmbad zum Rhein verwehrt. Seitdem haben die Besucherzahlen abgenommen. Zudem besteht ein hoher Sanierungsbedarf der Anlage.

Wander- und Radwanderwege

Durch die schöne landschaftliche Lage gibt es in und um Schwörstadt einige Wander- und Radwanderwege. Mitunter befindet sich ein Anknüpfungspunkt an den Westweg Pforzheim – Basel. Der Wanderweg „Weg zum Schlachtfeld“ in Dossenbach wird im Jahr 2018 eröffnet und thematisiert die Revolution von 1848. Eine Förderung des Projektes erfolgt durch den Naturpark Südschwarzwald. Der Rheinradweg EuroVelo 15 führt „von der Quelle bis zur Nordsee“ durch Schwörstadt durch. Zudem besteht über den Fußgängerübergang beim Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt ein Anknüpfungspunkt an den Radweg EuroVelo 6 der vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer führt.

17

Heidenstein

Die als „Heidentempel“ bezeichnete Muschelkalktafel ist der letzte Rest eines Großsteingrabes aus dem Übergang von der Jungsteinzeit zur Bronzezeit etwa anfangs des 2. vorchristlichen Jahrhunderts. Bei Untersuchungen in den 1920er Jahren wurden Gebeine von etwa 20 Menschen gefunden. Noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts waren die Seitenwände, die Rückwand und die mächtige Deckplatte erhalten. Die Seitenwände und die Dachplatte wurden nach der Auffassung der Weinberge zerschlagen, so dass lediglich die Frontplatte mit dem Loch erhalten blieb. Seit 1951 stehen das Grundstück und der Heidenstein unter Denkmalschutz.

Gedenkstein Freischärler

Der Gedenkstein für die bei einem Gefecht der Revolution 1848 gefallenen Freischärler erinnert heute noch an die Vorkommnisse. Die Opfer wurden in Dossenbach beerdigt. Der Grabstein wurde bereits 1870 errichtet. Vor dem Bürgersaal befindet sich außerdem ein Gedenkstein.

Fasnacht

Die Narrenzunft ist für das kulturelle Leben von hoher Bedeutung und besteht aus insgesamt drei Gruppen: den „Schnecken“, den „Rebbachgeistern“ und den „Wäschbachwiebern“. Die Vereinigung

Hochrheinischer Narrenzünfte wurde 1964 mit den sechs Mitgliederzünften aus Schwörstadt, Karlsruhe, Murg, Öflingen, Todtmoos und Ryburg gegründet. Alle sechs Jahre findet in Schwörstadt das internationale Narrentreffen der Vereinigung statt.

Kleinprojektefonds „Begegnungen am Hochrhein“

In der Hochrheinregion stattfindende grenzüberschreitende Veranstaltungen und Projekte werden über den Fonds gefördert. Mit dem Fonds sollen kleinräumige Projekte unterstützt werden, um den Menschen Raum für Austausch und ein gutes Miteinander über die Grenzen hinaus zu geben. Das Angebot und die finanzielle Unterstützung kommen von der Initiative der Hochrheinkommission.

4.4.2 Stärken und Schwächen

| Stärken | Schwächen |
|---|--|
| + Schwimmbad | – Gefahrenpunkte am Radweg |
| + Anschluss an überörtliche Wander- und Radwege | – keine touristische Bedeutung |
| + Vielfalt der Vereine | – Sanierungsbedarf Sportanlagen/Schwimmbad |
| + landschaftliche Lage | – Ausschilderung/Hinweistafeln Wanderwege |
| + kompakte Sportanlagen | |

18

4.4.3 Diskussion

Da die Sportanlagen in einem schlechten Zustand sind, sind für den Erhalt hohe Investitionen erforderlich. Eine komplette Sanierung aller Anlagen wird vom Gemeinderat allerdings kritisch gesehen. Es kommt vielmehr darauf an, Schwerpunkte zu setzen und vor allem die Einrichtungen zu ertüchtigen, die auch nachgefragt und genutzt werden. Es muss deshalb bedarfsorientiert unter Einbindung der Vereine und unter Berücksichtigung der Ansprüche von Kindern und Jugendlichen gehandelt werden.

In der Gemeinde gibt es zahlreiche Kleindenkmale, wie Kapellen und Brunnen, deren Bestand bereits aufgenommen wurde. Um die Bevölkerung auf die Kleinode aufmerksam zu machen, sollte das Bewusstsein für örtliche Sehenswürdigkeiten erhöht werden (bspw. durch spezielle heimatkundliche Führungen und ein besseres Marketing).

Es gibt bislang keine attraktiv gestalteten Begegnungsplätze für die Bürger. Sowohl in Schwörstadt als auch in Dossenbach sollten solche Treffpunkte realisiert werden. Ansatzpunkte sind beispielsweise die vorhandenen Dorfbrunnen.

Der Gemeinderat ist sich einig, dass touristische Anlaufpunkte geschaffen werden müssen. Als Potentiale wurden unter anderem die Wanderwege gesehen. Dabei wird bemängelt, dass es zu wenige Bänke und Rastmöglichkeiten entlang vorhandener Wege mit schönen Aussichtsmöglichkeiten gibt. Auch die mäßige Beschilderung sollte behoben und die Startpunkte von Wanderwegen

durch Hinweisschildern ausgestattet werden. Insgesamt sollten die Wanderwege erhalten und instandgehalten werden.

Momentan kann das Ausflugsschiff „Trompeter von Bad Säckingen“ nicht mehr in Schwörstadt anlegen. Um die Anlegestelle wieder nutzen zu können, sollte der Steg angepasst werden.

Der Ausbau von Übernachtungsmöglichkeiten sollte vorangebracht werden. Hier wird vor allem der Bedarf an einem Wohnmobilstellplatz mit sanitären Anlagen gesehen. Als möglicher Standort wurden die Wiesen in der Nähe des Segelclubs genannt.

Das Radwegenetz ist lückenhaft und die Radwegeführung ist nicht optimal. Vor allem die Verbindung nach Dossenbach sollte verbessert werden. Speziell am Hochrheinradweg sollten Tankstellen für E-Bikes angebracht werden.

Parallel zum städtebaulichen Entwurf „Am Rhein“ sollte für das Naherholungsgebiet am Rhein ein Konzept ausgearbeitet werden, das neben der Wohnbauentwicklung auch die Aufwertung der Flächen zu Freizeit- und Naherholungszwecken aufzeigt. Dort wird ein erhebliches Potential für die Freizeitgestaltung der Schwörstädter Bürger und Touristen gesehen.

4.4.4 Ergebnisse

| Ziele | Maßnahmen |
|--|---|
| Gesamtkonzept Rheinwiesen (2 Punkte) „Rheinvision Schwörstadt 2035“ | <ul style="list-style-type: none"> – Wohnen – touristische Einrichtungen – Freizeiteinrichtungen – Naherholungsangebote |
| touristische Anlaufpunkte schaffen (4 Punkte) | <ul style="list-style-type: none"> – Anlegestelle „Trompeter von Säckingen“ – Ausgangspunkte mit Infrastruktur/Hinweisen – Aussichtspunkte – Ruhe-/Rastplätze – Rheinferrundweg extended |
| Übernachtungsmöglichkeiten schaffen / Gastronomie / Angebote am Wasser | <ul style="list-style-type: none"> – Segelclub – Wohnmobil-Stellplatz schaffen – privater Zeltplatz erhalten |
| Wanderwege erhalten (1 Punkt) | <ul style="list-style-type: none"> – Wanderwege freimachen |
| Radwege | <ul style="list-style-type: none"> – zwischen Schwörstadt und Dossenbach – Hochrheinradweg |
| Konzentration auf wenige Sport-/Freizeitanlagen (2 Punkte) | <ul style="list-style-type: none"> – Bedarfsermittlung (Vereine einbinden) |
| Kleindenkmale erhalten / Bewusstsein schärfen | <ul style="list-style-type: none"> – Bestand wurde erhoben – touristische Vermarktung – heimatkundliche Führungen |

| Ziele | Maßnahmen |
|---|---|
| Treffpunkte/Plätze zur Begegnung schaffen | <ul style="list-style-type: none"> – Dossenbach – Niederdossenbach – Schwörstadt |

4.5 Städtebau – Sanierung – Wohnen

4.5.1 Ausgangslage

Regionalplan/ Flächennutzungsplan

Schwörstadt ist im Regionalplan der Region Hochrhein-Bodensee als Gemeinde mit Eigenentwicklung ausgewiesen. Die Gemeinde befindet sich auf der Entwicklungsachse zwischen den Unterzentrum Rheinfelden und Mittelzentrum Bad Säckingen. Der Flächennutzungsplan der Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Rheinfelden – Schwörstadt wurde zuletzt 2013 fortgeschrieben.

Wohnungsbau

Wie in der ganzen Region war auch in Schwörstadt die Bautätigkeit in den 1990er Jahren wesentlich stärker als nach der Jahrtausendwende. Ende der 2000er Jahre ist in Schwörstadt eine etwas stärkere Bautätigkeit im Zusammenhang mit der Erschließung des Baugebiets „Rebgarten“ festzustellen. In den letzten Jahren wurden jährlich rund drei Wohnungen gebaut. Dabei handelte es sich fast ausschließlich um Einfamilienhäuser. Verglichen mit dem Land Baden-Württemberg, dem Landkreis Lörrach und der Region Hochrhein-Bodensee verlief die Wohnbauentwicklung in Schwörstadt deutlich unterdurchschnittlich.

Wohnungsbedarf

Zur überschlägigen Ermittlung des Wohnungsbedarfs bis 2035 werden folgende Annahmen getroffen:

- Eigenbedarf durch die Entwicklung der Haushalte (Differenz zwischen der Bauherrengeneration 07 bis 24-Jährige und den 68 bis 85-Jährigen)
- Bevölkerungsvorausrechnung entsprechend der Hauptvariante des Statistischen Landesamtes (Wanderungsgewinn 2016 – 2035, 48 Einwohner)
- 100 Flüchtlinge (inkl. Familiennachzug) werden dauerhaft in Schwörstadt bleiben (4 % der Bevölkerung)
- die Belegungsdichte liegt bei 2,0 (Ortsansässige) bzw. 4,0 (Flüchtlinge) Einwohner je Wohnung

Unter diesen Prämissen errechnet sich ein Wohnungsbedarf bis zum Jahr 2035 in Höhe von rund 115 Wohnungen. Pro Jahr müssten demnach rund 6 Wohnungen realisiert werden, um den Bedarf durch Eigenentwicklung und die unterstellten Wanderungen abzudecken.



DOSENBACH



NIEDERDOSENBACH



Potenzialflächen

-  Baulücke Wohnen / Gewerbe nach ELR Antrag 2018
-  gepl. Wohnbaufläche FNP
-  gepl. Gewerbegebiete FNP
-  mögliche Erweiterungsflächen

Gesamtörtliches Entwicklungskonzept

Entwicklungspotenziale

Stuttgart
 27.06.2018

Dreger / Isen



LEBW Immobilien
 Kommunalentwicklung GmbH
 Fritz-Elaas-Strasse 31
 70174 Stuttgart

Wohnbauflächenpotenzial

Die Wohnbauflächenpotenziale setzen sich aus den Ausweisungen im Flächennutzungsplan und den Baulücken bzw. innerörtlichen Entwicklungsflächen zusammen. Nachdem das Baugebiet „Zohlen“ in Dossenbach bereits entwickelt ist, stehen laut aktuellem Flächennutzungsplan für die Wohnbauentwicklung nur noch die Flächen „Am Rhein“ mit rund vier Hektar zur Verfügung.

In der Gesamtgemeinde sind auf privaten Grundstücken vereinzelt Baulücken vorhanden. Laut einer Zusammenstellung der Gemeindeverwaltung vom 12.07.2018 gibt es derzeit 26 Baulücken.

Städtebaulicher Entwurf „Am Rhein“

Für das Gebiet „Am Rhein“ wurde ein städtebaulicher Entwurf erarbeitet, der eine reine Wohnbebauung mit rund 105 Wohneinheiten vorsieht. Neben Geschosswohnungsbau entlang der Bahnlinien sind in der zweiten und dritten Reihe Einzel- und Doppelhäuser vorgesehen. Die Erschließung soll über den Bahnübergang und die Fußgängerunterführungen abgewickelt werden. Durch „grüne Fugen“ sollen die einzelnen Quartiere gegliedert werden. Da die Bebauung direkt neben der Bahnlinie liegt, müssen Lärmschutzmaßnahmen ergriffen werden. Es wird davon ausgegangen, dass durch passive Lärmschutzmaßnahmen die Werte eingehalten werden können. Eine Lärmschutzwand kann aufgrund der Topographie und der Blickbeziehungen zum Rhein ausgeschlossen werden.

4.5.2 Stärken und Schwächen

22

| Stärken | Schwächen |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> + Potential „Am Rhein“ + Wohngebiet Zohlen | <ul style="list-style-type: none"> – geringe Innenentwicklungspotentiale – Sanierungsbedarf – Fehlendes Ortszentrum – Sanierung technische Infrastruktur |

4.5.3 Diskussion

Im Gemeinderat besteht Konsens darüber, dass es zukünftig darauf ankommt, möglichst vielfältige Wohnformen in Schwörstadt anzubieten. Nachdem seit Jahrzehnten im Zentralort Schwörstadt kein Wohngebiet mehr erschlossen wurde, sollte dort in den kommenden Jahren der Schwerpunkt der künftigen Wohnbauentwicklung liegen. Die der Gemeinde vorliegenden Anfragen zeigen, dass es nach wie vor einen hohen Bedarf an Wohnraum gibt, der gegenwärtig nicht befriedigt werden kann.

Ein zentrales Projekt für die weitere Wohnungsbauentwicklung in Schwörstadt ist dabei unbestritten die Erschließung des Wohngebiets „Am Rhein“. Mit der Bebauung des Gebiets könnten in zentraler Lage attraktive Wohnungen realisiert werden. Als nachteilig werden insbesondere die Verlärmung durch die Bahnlinie und die Trennwirkung der Bahnlinie gesehen. Es kommt deshalb darauf an, gute Verbindungen insbesondere für den Fuß- und Radverkehr zwischen den neuen Wohngebieten

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

KLAUSURTAGUNG DES GEMEINDERATS AM 29. UND 30. JUNI 2018

und den öffentlichen und privaten Infrastruktureinrichtungen jenseits der Bahnlinie zu erreichen. Um das Thema Lärm zu klären, sollte ein Lärmgutachten erstellt werden. Es sollte auch überlegt werden, ob dort öffentliche Einrichtungen (z.B. Kindergarten) angesiedelt werden könnten.

Um die kommunalpolitischen Ziele (u.a. gemischtes Quartier mit unterschiedlichen Wohnformen) zu erreichen und um zu verhindern, dass Grundstücke über Jahre als Baulücken brachliegen, muss es Ziel der Gemeinde sein, alle Grundstücke zu erwerben. Nur so kann die Gemeinde nach allgemeiner Auffassung ihren Einfluss auf die wichtige bauliche Entwicklung geltend machen und beispielsweise auch eine Bauverpflichtung durchsetzen. Dies bedeutet aber auch, dass die Gemeinde in Vorleistungen gehen muss, und diese auch finanziell gestemmt werden können. Um die finanziellen und personellen Belastungen für die Gemeinde zu minimieren, müssen externe Partner an der Gebietsentwicklung beteiligt werden (Erschließungsträger) und der Aufkauf der Flächen möglicherweise außerhalb des kommunalen Haushalts erfolgen. Hingewiesen wurde auf die hohen Kosten für die Erschließung (bspw. für die Aufdimensionierung und Erneuerung des Kanalsystems), die bei der Betrachtung der Wirtschaftlichkeit zu beachten sind.

Neben der Entwicklung im Hauptort sollten aber auch Überlegungen angestellt werden, welche Außenbereichsflächen sich in Dossenbach für die weitere Wohnungsbauentwicklung eignen. Die zuletzt erschlossenen Baugebiete zeigen die hohe Nachfrage nach Bauland und nach Wohnungen in den Ortsteilen, wenngleich viele Grundstücke auch von Auswärtigen erworben wurden. Im Zuge der Fortschreibung des Flächennutzungsplans sollten deshalb Flächen auf ihre Eignung für eine Wohnbauentwicklung geprüft werden.

23

Neben der Entwicklung von Außenbereichsflächen darf die Innenentwicklung nicht vernachlässigt werden. Es ist zwar zu konstatieren, dass die Zahl der Baulücken überschaubar ist, ein erhebliches Potenzial gibt es aber darüber hinaus durch viele Leerstände und Gebäude, die in den kommenden Jahren auf den Markt kommen werden. An der einen oder anderen Stelle könnte auch eine gewisse Nachverdichtung erfolgen, ohne dass die Wohnqualität der vorhandenen Wohnungen darunter leidet. Ziel der Gemeinde sollte es deshalb sein, diese Innenentwicklungspotenziale zu mobilisieren. Immobilieneigentümer sollten in diesem Zusammenhang über die Fördermöglichkeiten (bspw. zur energetischen Sanierung ihrer Gebäude) aufgeklärt werden und die Gemeinde muss bestrebt sein, die Fördermöglichkeiten des Landes und des Bundes (Städtebauförderung, Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum) zu nutzen. Dazu gehört auch, dass konkrete Beratungsleistungen vor Ort erbracht werden sollten. Hingewiesen wurde in diesem Zusammenhang auf die Altersstruktur, so dass eine Sanierung in vielen Fällen erst nach einem Generationenwechsel angegangen wird.

Ein wesentlicher Baustein für die weitere Ortsentwicklung von Schwörstadt ist die Schaffung eines echten Ortszentrums. Weder das Rathaus und sein Umfeld noch die Einzelhandelsgeschäfte am Ortseingang erfüllen diese Funktion. Übereinstimmend wird festgehalten, dass ein solches Zentrum im Bereich des Rathauses geschaffen werden muss. Damit ein lebendiges Zentrum entsteht, sollten dort möglichst viele öffentliche und private Dienstleistungen zusammengeführt werden (Café, Einzelhandel, Dienstleistungen, Ärzte, Apotheke). Damit das Ortszentrum auch von der Bevölkerung angenommen wird, muss ein entsprechendes Ambiente mit Begegnungsflächen und einer Platzsitu-

ation geschaffen werden. Darüber hinaus sollten an dieser Stelle Parkierungsflächen hergestellt und alternative Mobilitätskonzepte (E-Tankstelle) gefördert werden. Dass dies u.a. aufgrund der Verkehrsbelastungen ein anspruchsvolles Vorhaben ist, das nur mit Fördermitteln und in enger Absprache mit dem Straßenbaulastträger realisiert werden kann, ist allen Beteiligten klar.

Um die erforderlichen Flächen für ein Ortszentrum Schwörstadt zu erhalten, ist der Gemeinderat bereit, den Bauhof und den Feuerwehrstandort zu verlagern. Auch eine Verlagerung des ansässigen Autohandels und der Einbezug der ehemaligen landwirtschaftlichen Hofstelle sollte in Erwägung gezogen werden.

Zur Realisierung des Vorhabens sollte eine Förderung im Rahmen der Städtebauförderung angestrebt werden. Auf Nachfrage macht die KE deutlich, dass es für die Inanspruchnahme von Mitteln aus den Programmen der Städtebauförderung keine Mindestgröße des Ortes gibt. Wichtig ist, dass funktionale und städtebauliche Missstände vorliegen und der Nachweis erbracht werden kann, dass das Vorhaben auch umzusetzen ist. Zu den weiteren Schritten der Realisierung gehören städtebauliche Wettbewerbe und die Schaffung eines entsprechenden Planungsrechtes.

Neben der Schaffung eines Ortszentrums ist die Gestaltung der Ortsdurchfahrt ein weiterer Schwerpunkt der Gemeindeentwicklung. Das Verkehrsaufkommen wird auf absehbare Zeit kaum zurückgehen. Deshalb kommt es vor allem darauf an, durch verschiedene Maßnahmen die Auswirkungen des Verkehrs zumindest zu verringern. Um die Fahrgeschwindigkeiten zu reduzieren, könnten beispielsweise an den Ortseingängen Torsituationen durch eine entsprechende Bepflanzung geschaffen werden. Die Gemeinde sollte sich darüber hinaus an den Ortseingängen präsentieren (bspw. durch verschiedene Informationen). Insgesamt muss die Ortsdurchfahrt für den Fuß- und Radverkehr attraktiv und verkehrssicher gestaltet werden. Dazu gehören gute Querungsmöglichkeiten ebenso wie die Entschärfung von Gefahrenstellen (bspw. für Radfahrer an der Aldi-Kreuzung, Querung an Bushaltestellen).

Es wurde darauf hingewiesen, dass auch in Niederdossenbach die Ortsdurchfahrt zu gestalten ist. Priorität genießt allerdings ganz eindeutig die Gestaltung der Bundesstraße in Schwörstadt.

4.5.4 Ergebnisse

| Ziele | Maßnahmen |
|---|---|
| Wohngebiet „am Rhein“ entwickeln (4 Punkte) | <ul style="list-style-type: none"> – Anbindung an den Ortskern – Schaffung öffentlicher Einrichtungen (Kindergarten?) – Grundstücke im Eigentum der Gemeinde – Bauverpflichtung |
| Innenentwicklung voranbringen (1 Punkt) | <ul style="list-style-type: none"> – Sanierung von Gebäuden – Umnutzung von Gebäuden – Nachverdichtung – Baulücken |

| Ziele | Maßnahmen |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> – Beratung zur Sanierung/energetischen Erneuerung – Bebauungspläne anpassen |
| Wohnflächenentwicklung in Dossenbach (1 Punkt) | <ul style="list-style-type: none"> – Prüfung weiterer Flächen |
| Schaffung eines Ortszentrums (6 Punkte) | <ul style="list-style-type: none"> – Standort am Rathaus – Nutzungen/Angebote: E-Tankstelle/Parkplätze/Apotheke/Arzt/ Marktplatz/Platz/ EH/DL/Café gemeinsame Feuerwehr Dossenbach/Schwörstadt – Gebrauchtwagenhandel (?) – Städtebauförderung |
| Ortsdurchfahrt gestalten (1 Punkt) | <ul style="list-style-type: none"> – optische Aufwertung – Geschwindigkeit reduzieren – Begrünung / Bepflanzung – Torsituation am Ortseingang schaffen – Ausgleichsmaßnahmen am Aldi-Markt realisieren – Querungsmöglichkeiten – Bushaltepunkte |

4.6 Gewerbe - Handel - Dienstleistungen

4.6.1 Ausgangslage

Gewerbegebiete und Flächenpotentiale

Im Osten der Gemeinde befindet sich ein Gewerbegebiet. Dort sind die Holzbau Firma Frank, ein Elektrofachhandel und das Beleuchtungsgeschäft „Moonlight“ angesiedelt. Laut FNP kann das Gebiet in Richtung Osten um die Fläche „Schlossmatt“ mit rund einem Hektar erweitert werden. Am westlichen Ortseingang gibt es die Potentialflächen „Grabenäcker Ost“ (Lücke) mit rund 0,5 Hektar und „Grabenäcker West“ mit ca. 1,6 Hektar. Mittig befindet sich ein Sondergebiet mit dem Einkaufszentrum.

Beschäftigtenentwicklung

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bewegte sich in den Jahren 2000 bis 2016 im Bereich zwischen 223 und 151 Personen. Linear betrachtet bedeutet dies über den Zeitraum von 16 Jahren eine abnehmende Beschäftigtenentwicklung um rund ein Drittel. Damit liegt Schwörstadt deutlich unter der Entwicklung im Vergleich zum Landkreis Lörrach, der Region Hochrhein-Bodensee und dem Land Baden-Württemberg. Schwerpunkt ist der Dienstleistungssektor mit einem Beschäftigtenanteil von rund 60%. Das produzierende Gewerbe hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung verloren.

Pendlerbeziehungen

Insgesamt waren in der Gemeinde Schwörstadt im Jahr 2016 rund 151 Personen versicherungspflichtig beschäftigt. Dies entspricht bei rund 2.500 Einwohnern im Jahr 2016 einem Verhältnis von etwa 60 Beschäftigten je 1.000 Einwohner. Der landesweite Durchschnitt liegt derzeit bei rund 390 Beschäftigte je 1.000 Einwohner. Dies bedeutet, dass Schwörstadt in erster Linie Wohngemeinde mit einem hohen Auspendlerüberschuss ist. Die Gesamtzahl der Berufsauspendler über die Gemeindegrenze lag im Jahr 2016 bei rund 770 Erwerbstätigen. Die Anzahl der Berufseinpender über die Gemeindegrenze bei rund 100 Erwerbstätigen. Daraus ergibt sich ein negatives Pendlersaldo von rund 670 Erwerbstätigen. Die stärksten Pendlerbeziehungen bestehen zwischen Rheinfeldern (Baden) und Bad Säckingen. Zudem haben viele Berufsauspendler ihren Arbeitsplatz in umliegenden Städten wie Schopfheim, Lörrach und Wehr. Für die Pendlerbeziehungen in die Schweiz liegen keine aktuellen Zahlen vor.

Einzelhandel

In Anbetracht der Gemeindegröße ist Schwörstadt sehr gut mit Einzelhandelsgeschäften ausgestattet. Neben einem Discounter sind am Einkaufszentrum eine Bäckerei sowie ein Textilgeschäft angesiedelt. Das Angebot wird mit einem Metzger, einer weiteren Bäckerei sowie einigen Fachhändlern ergänzt.

Medizinische Versorgung

Mit einem Zahnarzt, Praxis für Physiotherapie (alle Kassen), Praxis für Physiotherapie (privat) und einem Heilpraktiker ist die Gemeinde im medizinischen Bereich unterversorgt. Ein Allgemeinarzt konnte bislang nicht mehr angesiedelt werden.

Gastronomie/Übernachtungsmöglichkeiten

Das gastronomische Angebot besteht aus dem Gasthaus Hirschen in Dossenbach und den Pizzerien Lamm und Monte D'Oro. Neben dem Hotel Schlossmatt gibt es einige Ferienwohnungen und ein Ferienlager für Gruppen. Im Jahr 2017 wurden rund 3.700 Übernachtungen verzeichnet.

4.6.2 Stärken und Schwächen

| Stärken | Schwächen |
|--|--|
| + gutes Nahversorgungs- und Einzelhandelsangebot | – medizinische Versorgung |
| + Gewerbeflächenpotentiale vorhanden | – hoher Auspendlerüberschuss |
| | – rückläufiges gastronomisches Angebot |

4.6.3 Diskussion

Im Zentrum der Diskussion stand die weitere Gewerbeflächenentwicklung. Die Entwicklung von Gewerbeflächen muss nach allgemeiner Auffassung ein zentrales Ziel der weiteren Gemeindeentwicklung sein. Mit einer gewerblichen Entwicklung lässt sich auf der einen Seite die Einnahmesituation der Gemeinde verbessern, auf der anderen Seite bietet sich damit die Chance, innerörtliche Gewerbetriebe und evtl. den Bauhof zu verlagern.

Tendenziell sollte die gewerbliche Entwicklung insbesondere am westlichen Ortseingang erfolgen. Erste Priorität hätte demnach die Entwicklung des bereits im Flächennutzungsplan dargestellten Gewerbegebiets „Grabenäcker Ost“. Zwar befindet sich die Hälfte der Flächen bereits im Gemeindeeigentum, eine rasche Umsetzung hängt von der Erschließung ab. Für die Fläche westlich des Einkaufszentrums gibt es bereits einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan für die Ansiedlung eines Gewerbebetriebs. Eine Ansiedlung des Unternehmens ist allerdings bislang nicht erfolgt. Da die Fläche „Grabenäcker West“ demselben Eigentümer gehört und eine gewerbliche Entwicklung an diesem Standort gegenwärtig nicht absehbar ist, plädiert der Gemeinderat dafür, die nördlich angrenzende Fläche bis zur Bundesstraße für eine gewerbliche Entwicklung zu prüfen. Dazu müsste unter anderem der Flächennutzungsplan geändert werden.

27

Das am östlichen Ortseingang ausgewiesene Gewerbegebiet „Schlossmatt“ ist zwar bislang als gewerbliche Baufläche ausgewiesen, mehrheitlich kann sich der Gemeinderat an dieser Stelle allerdings eine Wohnnutzung vorstellen. Dies hätte unter anderem den Vorteil, dass der östliche Ortseingang gegenüber einer gewerblichen Nutzung deutlich aufgewertet werden könnte. In diesem Zusammenhang wurde angeregt, die nördlich der Bundesstraße gelegenen Flächen in die Planungsüberlegungen für eine Wohnentwicklung am östlichen Ortsrand mit einzubeziehen. Ideal wäre dabei eine gemeinsame Erschließung der Wohnquartiere nördlich und südlich der Bundesstraße über einen Kreisverkehr.

Um auf die Betriebe in den Gewerbegebieten aufmerksam zu machen, wünscht sich der Gemeinderat eine Beschilderung bereits an den Ortseingängen mit Orientierungshilfen. Zur besseren Orientierung könnten die Gewerbegebiete mit Namen versehen werden die ebenfalls sichtbar an den Tafeln angebracht wären.

Beim Standort des jetzigen Bauhofs wäre die Etablierung eines neuen Ortszentrums möglich. Dort könnten kleinteiliger Einzelhandel, Dienstleistungen aber auch ausreichende Parkierungsmöglichkeiten

ten geschaffen werden. Die derzeitige ärztliche Versorgung könnte dort durch die Ansiedlung eines Allgemeinarztes (evtl. Ärztehaus) mit Apotheke verbessert werden.

4.6.4 Ergebnisse

| Ziele | Maßnahmen |
|---|--|
| gewerbliche Bauflächen entwickeln (4 Punkte) | <ul style="list-style-type: none"> – Priorität I Grabenäcker Ost (Grundstücke teilw. im Eigentum der Gemeinde) – Erweiterung Grabenäcker von Westen nach Norden? → Prüfung – Verlagerung von Betrieben aus dem Innenbereich (evtl. Bauhof) – Umwidmung Schloßmatt → Wohnen |
| Orientierung/Hinweise an den Ortseingängen | – Hinweisschilder |
| Kleinteiliger Einzelhandel / Dienstleistungen / ärztliche Versorgung im neuen Ortszentrum Schwörstadt | |

28

4.7 Energie – Technische Infrastruktur

4.7.1 Ausgangslage

Energetische Sanierung

Die Gemeinde hat einen Energiecheck bei kommunalen Gebäuden vorgenommen und bereits Maßnahmen im Freibad, in der Ortsverwaltung Dossenbach und bei einem kommunalen Wohngebäude durchgeführt.

Wasserkraftwerk

Das Wasserkraftwerk Ryburg-Schwörstadt ist das leistungsstärkste Wasserkraftwerk zur Stromerzeugung am Hochrhein. Es befindet sich an der Gemarkungsgrenze zu Rheinfeldern und zur Hälfte auf Schweizer Territorium. Fußgänger und Fahrradfahrer können über die Anlage den Rhein überqueren. Das Kraftwerk wurde zwischen 1927 und 1931 erbaut und hat eine durchschnittliche Produktion von 760 Gigawattstunden im Jahr. Genutzt wird der Strom von Deutschland und der Schweiz.

Trinkwasserversorgung

Im Zweckverband Wasserversorgung Dinkelberg sind Schwörstadt, Rheinfeldern (Baden), Schopfheim und Maulburg als Verbandsmitglieder zusammengeschlossen. Die Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die Mitglieder mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen.

Breitbandversorgung

Die Gemeinde hat sich dem „Zweckverband Breitbandversorgung“ des Landkreises Lörrach angeschlossen, um die Breitbandversorgung auszubauen. Geplant ist eine Fertigstellung bis 2025.

Feuerwehr

Der Schutz der Bevölkerung vor Brand- und Notsituationen muss gewährleistet sein. Hierzu wurde ein wichtiger Schritt mit der Zusage der Fachförderung für die Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges getan.

4.7.2 Stärken und Schwächen

| Stärken | Schwächen |
|---|---|
| + energetische Sanierung von kommunalen Gebäuden teilweise durchgeführt | - Breitbandausbau - Mobilfunknetz Dossenbach - hoher Sanierungsstau Wasserver- und Entsorgung |

4.7.3 Diskussion

Im Gemeinderat herrscht Einigkeit darüber, dass das Thema nachhaltige Energieversorgung auch in Schwörstadt angegangen werden muss. Im Zuge der Entwicklung von Neubaugebieten könnten beispielsweise entsprechende Energiekonzepte erarbeitet werden, die innovative Lösungen für die Energieversorgung aufzeigt. Eine Option wäre es unter anderem, die Neubauquartiere am Rhein mit einem Nahwärmenetz zu versorgen. Durch den Einsatz von Wärmepumpen könnte das Rheinwasser zur Wärmegewinnung genutzt werden. Eine erste Überprüfung hat gezeigt, dass eine solche Möglichkeit der Wärmeversorgung durchaus realistisch ist. Die Gemeinde sollte Vorreiter sein und solche innovativen Ansätze unterstützen und, falls erforderlich, auch durch entsprechende Festlegungen (BPlan, städtebauliche Verträge etc.) sicherstellen.

29

Um Bauherren frühzeitig über entsprechende Maßnahmen aufzuklären, wäre auch der Einsatz eines Energieberaters sinnvoll, der regelmäßig für die Bauherrschaft eine Sprechstunde anbietet. Hingewiesen wurde auf die Nachbarstadt Rheinfelden, die schon seit längerem ein solches kostenloses Angebot für ihre Bürger anbietet.

Im Zusammenhang mit einer CO₂-armen Gemeinde stand zur Diskussion, ob die Gemeinde eine Teilnahme an einer Zertifizierung wie dem European Energy Award (EEA) anstreben soll.

Bereits im Jahr 2014 wurden an einigen kommunalen Gebäuden Energiechecks durchgeführt. Anhand der erfolgten Energiechecks ist als nächster Schritt eine Priorisierung erforderlich. Öffentliche Gebäude mit einer hohen Priorität sollten hinsichtlich der energetischen Erneuerung detailliert betrachtet werden. Auf der Grundlage eines Sanierungsplans sollte eine entsprechende Sanierung erfolgen.

Eine weitere Möglichkeit zum Energieeinsparen wird in der Straßenbeleuchtung gesehen. Durch den Einsatz von LED Leuchtmitteln und einem intelligenten, bedarfsgerechten Steuerungssystem könnte der Energieverbrauch gesenkt werden.

Da das Thema Klimaschutz auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, muss auf das Thema Klimaschutz aufmerksam gemacht werden, um auf das Nutzerverhalten einwirken zu können.

Die technische Infrastruktur in Schwörstadt besitzt insgesamt einen hohen Sanierungsbedarf. Im Vordergrund stehen dabei die Abwasserentsorgung, das Wasserleitungsnetz, das kommunale Straßennetz und ein schneller Internetanschluss. Der Breitbandausbau sollte bis spätestens 2025 abgeschlossen sein. Im östlichen Teil von Schwörstadt, im Bereich der Wohngebiete, weisen die Abwasserleitungen zu geringe Kapazitäten auf, so dass entsprechende Maßnahmen bei einer möglichen Wohnbauentwicklung ergriffen werden müssen.

4.7.4 Ergebnisse

| Ziele | Maßnahmen |
|---|--|
| CO2-neutrales (-armes) Schwörstadt | <ul style="list-style-type: none"> – European Energy Award (EEA) / Zertifizierung anstreben (?) – nachhaltige Energiekonzepte in Neubaugebieten – Nahwärmenetze realisieren |
| erneuerbare Energien ausbauen (1 Punkt) | <ul style="list-style-type: none"> – Wärmepumpen (Abwasser, Rheinwasser, Grundwasser ...) – LED-Beleuchtung – intelligente Steuersysteme |
| energetische Sanierung kommunaler Gebäude | <ul style="list-style-type: none"> – Prioritäten setzen |
| Bewusstsein zum Thema Klimaschutz schärfen | |
| technische Infrastruktur instand halten/erneuern (5 Punkte) | <ul style="list-style-type: none"> – Kanal – Wasser – Straßennetz – schnelles Internet |

30

4.8 Mobilität

4.8.1 Ausgangslage

Motorisierter Individualverkehr

Über die durch Schwörstadt verlaufende Bundesstraße B34 ist die Gemeinde hervorragend in das regionale Straßennetz eingebunden. Die Erreichbarkeit der Nachbarstädte Rheinfeldern und Bad Säckingen ist in jeweils ca. 10 – 15 Minuten gegeben. Dossenbach ist über die Kreisstraßen K6337 und K6353 angebunden.

Ausbau A 98

Die Autobahn A 98 ist von Rheinfelden her kommend nicht weitergebaut. Zwischen dem Autobahnkreuz Hochrhein und Bad Säckingen sowie zwischen Hauenstein und Tiengen fehlt ein Ausbau bislang. Ende 2017 waren die Unterlagen des Planfeststellungsverfahrens zum Abschnitt AS Rheinfelden/Karsau – Schwörstadt ausgelegt und bis Mitte Februar 2018 konnten Einwendungen abgegeben werden. Nach der Fertigstellung wird eine lückenlose Verbindung von Tiengen bis an das Autobahnkreuz Weil am Rhein/A 5 vorhanden sein. Im Feststellungsentwurf ist eine unbewirtschaftete Rastanlage auf der Gemarkung Schwörstadt vorgesehen. Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens fordert die Gemeinde Schwörstadt die Ausführung der Bergtrasse nach Wehr und die zügige Weiterverfolgung des Projektes. Im Regelabstand von 50 – 60 km müssen bewirtschaftete Rastanlagen an Autobahnen laut Empfehlung für Rastanlagen an Straßen (ERS) gegeben sein. Daher fordert die Gemeinde eine bewirtschaftete Rastanlage auf dem Ossenberg mit beidseitiger Anfahrbarkeit durch eine Unterführung.

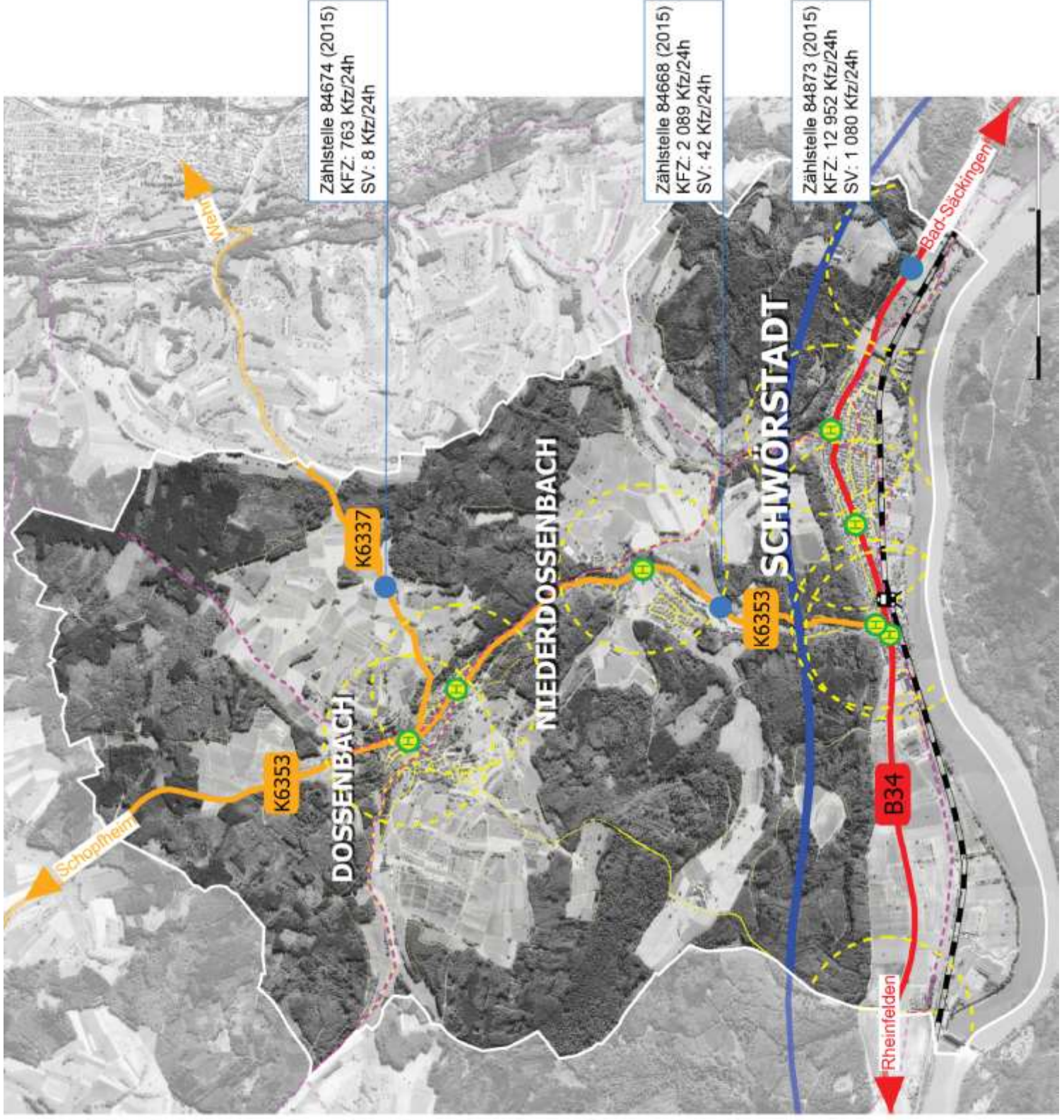
Öffentlicher Personennahverkehr

Zwei Buslinien verkehren in Schwörstadt. Die Linie 7313 verbindet Schopfheim über Dossenbach mit Schwörstadt. Unter der Woche gibt es an Schultagen neun, an Ferientagen und Samstagen nur zwei Fahrtenpaare. Die Fahrtdauer von Schopfheim nach Schwörstadt beträgt 17 Minuten. Zwischen Bad Säckingen – Schwörstadt – Rheinfelden – Grenzach – Lörrach fährt die Linie 7301 mit fünf Fahrtenpaaren an Schultagen und vier Fahrtenpaaren an Ferientagen. In 23 Minuten kann man Rheinfelden, in ca. 90 Minuten Lörrach erreichen. An Sonn- und Feiertagen ist der Busverkehr eingestellt. Die Kraftwerksiedlung ist nicht mit dem Bus zu erreichen, das erschwert vor allem den Kindern die Erreichbarkeit der Schule in Schwörstadt.








Die Anbindung an den Busverkehr stellt sich wie folgt dar.

Tabelle 2: Anbindung Busverkehr

| Linie | Fahrtenpaare Montag - Freitag | Fahrtenpaare Samstag | Fahrtenpaare Sonn- und Feiertag | Fahrtdauer |
|---|---|-----------------------------|--|--|
| 7313 Schopfheim – Dossenbach - Schwörstadt | 9 an Schultagen, 2 Montag – Freitag | 2 | 0 | 17 Minuten |
| 7301 Bad Säckingen – Schwörstadt – Rheinfelden – Grenzach – Lörrach | 5 bis nach Rheinfelden an Schultagen, 4 Montag – Freitag; Umstiegsmöglichkeiten | 0 | 0 | 23 Minuten bis Rheinfelden ZOB, ca. 90 Minuten bis Lörrach ZOB |



Verkehr

-  Straßenverkehrsfläche
-  Geplante Hochrheinautobahn
-  Bundesstraße
-  Kreisstraße
-  Radweg
-  Bahntrasse
-  Haltestelle ÖPNV

Quelle: Luftbild © LGU, www.lgu.bw.de

Gesamtörtliches Entwicklungskonzept

Mobilität

Stuttgart
27.06.2018
Dinger / Koss



Über die Bahnlinie ist Schwörstadt hervorragend an die benachbarten Zentren angebunden. Mit der Linie 730 zwischen Basel und Waldshut gibt es 26 Fahrtenpaare unter der Woche und damit halb-stündliche bzw. stündliche Verbindungen sowie jeweils 16 Fahrtenpaare an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen (stündliche Verbindungen). In jeweils acht Minuten sind von Schwörstadt aus Rheinfelden und Bad Säckingen zu erreichen, in 23 Minuten ist man in Basel, innerhalb einer halben Stunde in Waldshut.

Radverkehr

Zur Optimierung des Radverkehrs wurde im Jahr 2013 ein Radverkehrskonzept durch den Landkreis Lörrach erstellt. Dieser sieht für das Gebiet am Hochrhein zwischen Grenzach-Wyhlen und Schwörstadt die Pendleradroute „Rheinschiene Süd“ auf einer Länge von 23 Kilometern vor. Vor allem für den Freizeit- und Tourismusverkehr sieht die Studie dort Potentiale. Durch den Verlauf entlang der Bahnlinie bieten sich Möglichkeiten einer Kombination von Rad und Schiene für den Berufsverkehr.

Der Rheintalradweg verläuft auf Schwörstädter Gemarkung nur teilweise südlich des Siedlungskörpers. Auf der Rheinbadstraße schwenkt er auf die Rheinstraße und anschließend auf die Hauptstraße, dort knickt er in Richtung Schloss nach Süden ab und verläuft dann wieder südlich der Bahnlinie.

4.8.2 Stärken und Schwächen

| Stärken | Schwächen |
|-----------------|--|
| + Bahnanschluss | <ul style="list-style-type: none"> – ÖPNV Angebot – Verkehrsaufkommen B34 – Lärm an B34 – fehlende E-Ladestation |

4.8.3 Diskussion

Aufgrund der schlechten Busanbindung waren sich die Mitglieder des Gemeinderates einig, dass der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ausgebaut werden muss. Die Buslinien nach Schopfheim und Lörrach wurden hierbei explizit genannt. Mit der Einrichtung von Park & Ride Anlagen südlich der Bahnlinie, sowohl für Autos als auch für Fahrräder, könnte das Umsteigen auf die Bahn attraktiver und damit der Individualverkehr eingedämmt werden. Das Vorhaben sollte im Zuge des Interreg-Projektes „Rheinuferrundweg extended“ umgesetzt werden.

Neben der Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs werden Potentiale durch verschiedene Mitfahrgelegenheiten gesehen. Durch die Einrichtung eines Portals könnten Mitfahrgelegenheiten innerhalb der Gemeinde angeboten oder Fahrgemeinschaften „covoiturage“ gebildet werden. Damit könnte das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs ergänzt werden. Auch ein „Mitfahrbänke“ am Straßenrand in den Ortschaften wäre eine unkomplizierte Möglichkeit.

Das Radwegenetz ist nicht lückenlos ausgebaut und birgt einige Gefahrenstellen. Auch die Beleuchtung ist nicht ausreichend vorhanden. Als Schwachstelle wird die schlechte Beschilderung zum Grenzübertritt in die Schweiz gesehen.

Der EuroVelo 15 und der Rheintalradweg verlaufen in Schwörstadt nicht komplett am Rhein entlang. Um diesen attraktiver zu machen, sollte der Radweg südlich der Bahn versetzt werden. Auch über einen Radschnellweg und die bessere Verbindung nach Schopfheim wurde diskutiert. Um die Verkehrssicherheit auf der B34 für Radfahrer zu verbessern, sollte über einen Schutzstreifen nachgedacht werden.

Im Zuge der Elektromobilität sollten auch in Schwörstadt entsprechende E-Tankstellen angebracht werden. Eine Ladestation für PKW im Ortszentrum und in den Ortsteilen sowie eine Ladestation für E-bikes am Radweg am Rhein wird gewünscht.

Der Ausbau der A98 mit einer bewirtschafteten Raststätte wird von den Gemeinderäten befürwortet.

Die Verkehrssicherheit in der gesamten Gemeinde muss in einigen Bereichen erhöht werden. In der „Schwanenkurve“ an der Hauptstraße ist das Unfallpotential besonders hoch. Aufgrund hoher Geschwindigkeiten und der schmalen Straßenführung kommt es dort vor allem bei LKW-Begegnungsverkehr immer wieder zu Zwischenfällen. Durch die Begradigung der Kurve könnte dort das Unfallpotential vermindert werden. Auf der anderen Seite wurde darauf verwiesen, dass die Verschwenkung dazu beiträgt, dass das Fahrtempo an dieser Stelle reduziert wird. Insgesamt sind zu wenige Querungsmöglichkeiten entlang der Bundesstraße vorhanden. Um die Konfliktstellen zu identifizieren, wird eine Verkehrsschau durchgeführt werden.

Die Fußwege und die Fußgängerunterführungen unter der Bahnlinie sollten in den Abendstunden beleuchtet werden, um die Wege sicherer zu machen. Auch das Thema Barrierearmut für Fußgänger mit Handicap, Rollatoren oder Kinderwägen sollte in der Gemeinde angegangen werden.

4.8.4 Ergebnisse

| Ziele | Maßnahmen |
|---|--|
| ÖV stärken (4 Punkte) | <ul style="list-style-type: none"> – P + R für Radfahrer – P + R Pkw, siehe Rheinuferrundweg extended – Buslinie 7313 nach Schopfheim (Regio-S-Bahn) – Beschilderungen/Leitungen |
| Radwege ausbauen / Lücken schließen (1 Punkt) | <ul style="list-style-type: none"> – Schopfheim - Schwörstadt – Radschnellweg über Kraftwerk hinaus – Radwegeführung südlich der Bahn – Radschutzstreifen B 34 |
| Mitfahrgelegenheiten / Fahrgemeinschaften | <ul style="list-style-type: none"> – Plattform schaffen |

| Ziele | Maßnahmen |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> – Mitfahrbänkle – Covoiturage |
| Ausbau A 98 inkl. bewirtschaftete Rastanlage (1 Punkt) | – |
| Fußwegeverbindungen (1 Punkt) | <ul style="list-style-type: none"> – Belag? – Verbindungen / Durchlässe beleuchten – barrierearmes Schwörstadt |
| Elektromobilität voranbringen | – Ladestationen für Pkws / e-Bikes |
| Verkehrssicherheit erhöhen (1 Punkt) | <ul style="list-style-type: none"> – Gefahrenpunkte identifizieren (z. B. Schwanenkurve) <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsführung • Geschwindigkeit • Übergänge/Querungen |

4.9 Freiraumentwicklung und Umwelt

4.9.1 Ausgangslage

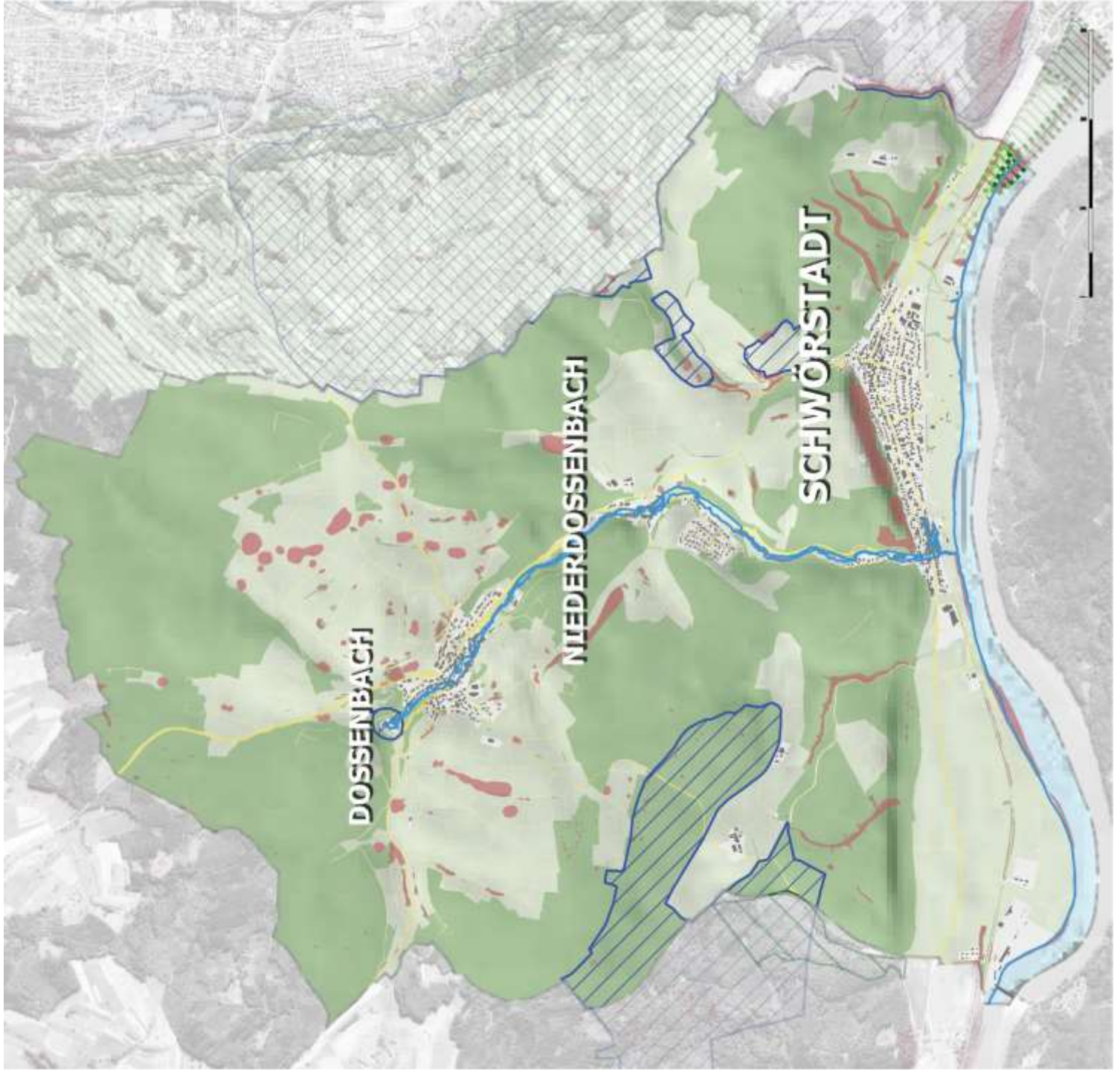
Schutzgebiete

Einige Schutzgebiete sind auf der Gemarkung Schwörstadt vorzufinden. Dazu gehören unter anderem ein Teil des Naturschutzgebietes Wehramündung, Landschaftsschutzgebiet Dinkelberg mit dem überlagerten FFH-Gebiet Dinkelberg und Röttler Wald. Die Gemeinde liegt im Naturpark Südschwarzwald und ist Mitglied im Verein Naturpark Südschwarzwald e. V..

IBA Basel 2020 Projektgruppe „Rheinliebe“

Im Zuge der internationalen Bauausstellung IBA Basel 2020 werden trinationale Projekte unter dem Motto „Gemeinsam über Grenzen wachsen“ initiiert. Deutschland, die Schweiz und Frankreich nehmen daran mit unterschiedlichen Projekten teil. Es wurden drei Projektgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten gebildet. Die Projektgruppe „Rheinliebe“ hat die Vision, den Rhein als verbindendes Element zwischen den Gemeinden zu entwickeln und als Flusspark erlebbar zu machen. Schwörstadt ist Teil des Interreg-Förderprojektes Rheinuferweg extended. Darunter sollen u.a. folgende Maßnahmen entlang des Rheinuferweges aufgegriffen werden:

- Park & Ride Parkplatz
- Gestaltung Regenüberlaufbecken
- Bootsanlegestelle und Rheinuferweg
- Kreuzung Radweg/Eisenbahnstraße
- Uferaufwertung



Geschützte Flächen und Flächen für Landwirtschaft und Wald

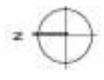
- Wasserflächen
- Grün- und Landwirtschaftsflächen
- Wald und Forstwirtschaft
- Siedlungsfläche
- FFH Gebiet
- Landschaftschutzgebiet
- Naturschutzgebiet
- Biotope
- HQ 100 Linie

Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landesentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Nr.: 2051, 9-1/19

Gesamtörtliches Entwicklungskonzept

Schutzgebiete

Stuttgart
 27.06.2018
 Design / Form



Interessengemeinschaft Dinkelberg

2005 wurde die Interessengemeinschaft Dinkelberg gegründet. Neben Städten und Gemeinden waren der BUND Hochrhein und der Verein Dinkelberger Landfrauen e. V. Gründungsmitglieder der Gemeinschaft.

Folgende Ziele der IG Dinkelberg werden verfolgt:

- Unterstützung der bäuerlichen Landwirtschaft
- Pflege von Landschaft und Natur
- Unterstützung von Brauchtum und (Kunst)-Handwerk
- Unterstützung der Gastronomie, insbesondere mit regionalen Gerichten und regionalen Produkten
- Erhalt und die Verbesserung des Naherholungsangebotes
- Aufbau eines sanften Tourismus

4.9.2 Stärken und Schwächen

| Stärken | Schwächen |
|---|-----------------------------------|
| + Teilnahme Interreg Projekt + Mitgliedschaft IG Dinkelberg + Mitgliedschaft Naturpark Südschwarzwald + liegt im Gebiet „Wiedervernetzung Hochrhein“ | – Bootsanlegestelle nicht nutzbar |

4.9.3 Diskussion

Durch die abwechslungsreiche Landschaftsstruktur mit Wäldern und Streuobstwiesen könnte der Einstieg in einen sanften Tourismus gelingen. Da die Gemeinde bereits Mitglied im Naturpark Südschwarzwald ist, könnte darüber der Anstoß gegeben werden. Einige Mitgliedsgemeinden des Naturparks könnten hierbei als Vorbilder dienen oder es wären auch Kooperationen vorstellbar. Mit verschiedenen Projekten wie Wandertafeln, Bienenwiesen und Naturparkmärkten könnten die touristischen Angebote ausgebaut werden.

Die Bevölkerung sollte stärker in Naturprojekte einbezogen werden. Bereits geschaffene „Rastplätze“ an Aussichtspunkten müssen auch gepflegt werden, damit diese angenommen werden. Hierfür könnten ehrenamtliche Helfer engagiert werden. Um Kinder bereits frühzeitig mit dem Thema Natur in Berührung zu bringen, könnten entsprechende Kurse beispielsweise zur Gartenpflege im Sommerferienprogramm angeboten werden

Um die Landschaft in ihrem Erscheinungsbild zu erhalten, wäre zur Unterstützung der Beitritt in den Landschaftserhaltungsverband möglich. Die Gemeinde ist bereits Mitglied bei der Interessengemeinschaft „IG Dinkelberg“, die bereits einige Maßnahmen für den Landschaftserhalt umgesetzt hat.

Ausgleichsmaßnahmen sollten für das Neubaugebiet ergriffen werden. Hierzu kann die bereits erstellte Biotopkartierung hinzu gezogen werden. Die Bäche in Schwörstadt (Brödelbach und Mühlbach) sollten renaturiert und gleichzeitig erlebbar gemacht werden. Hierbei könnten auch Ökopunkte für neue Bauvorhaben gesammelt werden.

4.9.4 Ergebnisse

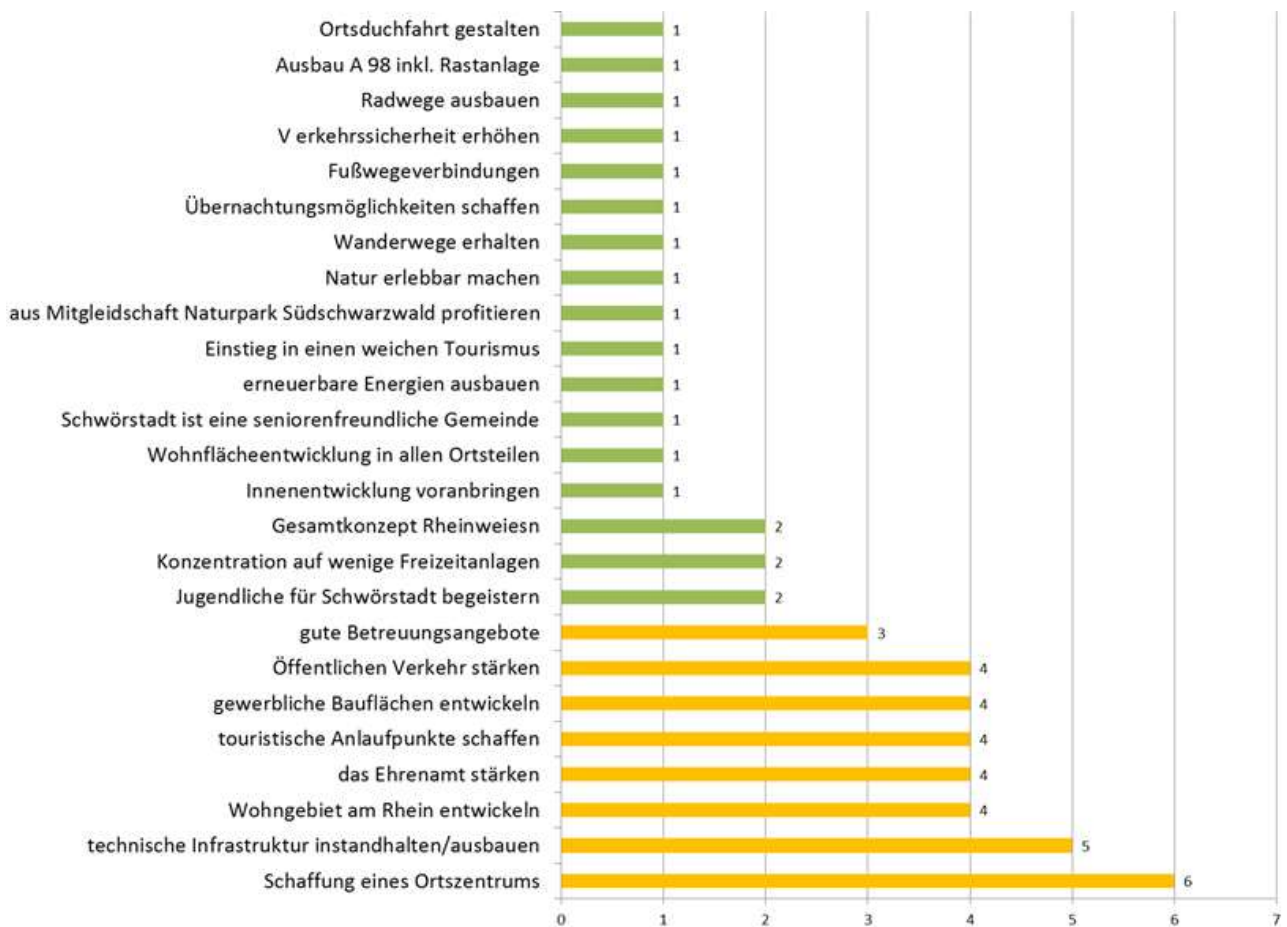
| Ziele | Maßnahmen |
|---|---|
| Einstieg in einen „weichen Tourismus“ (1 Punkt) | <ul style="list-style-type: none"> – Streuobstwiesen erhalten (Mitgliedschaft im Landschaftserhaltungsverband?) – IG Dinkelberg |
| aus Mitgliedschaft im Naturpark Südschwarzwald (nutzen) profitieren (1 Punkt) | <ul style="list-style-type: none"> – an die Naturparkprojekte anknüpfen (z. B. Wandertafeln, Bienenwiesen, Naturparkmärkte) |
| Ausgleichsmaßnahmen umsetzen / Gewässer renaturieren | <ul style="list-style-type: none"> – Brödel (z. B.) – Mühlbach – Biotopkartierung - Ökopunkte |
| Natur erlebbar machen (1 Punkt) | <ul style="list-style-type: none"> – Sichtbeziehungen wiederherstellen – Sommerferienprogramm, z. B. Thema Wasser |

4.10 Zusammenfassung und Gewichtung

Zum Abschluss der Klausurtagung konnten die Mitglieder des Gemeinderats die für sie wichtigsten Ziele der Gemeindeentwicklung durch die Vergabe von Punkten benennen. Die Klammerzusätze in den Ergebnistabellen zeigen die Anzahl der Nennungen. Mit Hilfe der Punktevergabe lassen sich erste Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung erkennen.

Folgende Handlungsfelder sind aus Sicht des Gemeinderats von besonderer Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Schwörstadt.

Abbildung 1: Wichtige Ziele der Gemeindeentwicklung



5 Bürgerbeteiligung

Ein wesentlicher Bestandteil der Gemeindeentwicklungsplanung ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am Planungsprozess. Der Gemeinderat hat sich deshalb intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, in welcher Form die Bürgerbeteiligung erfolgen soll und welche Themen von besonderem Interesse für die Bürgerschaft sein könnten.

Konsens war, dass sich die Bürgerinnen und Bürger möglichst mit konkreten Themen der Gemeindeentwicklung auseinandersetzen sollten. Deshalb hat der Gemeinderat für die Durchführung einer Planungswerkstatt mit themenbezogenen Arbeitsgruppen plädiert. Die anhand der Gewichtung benannten Schwerpunktthemen wurden weiter eingegrenzt, so dass folgende Themen vorgeschlagen wurden, die mit der Bürgerschaft diskutiert werden sollten:

- Ortszentrum
- Wohnen/Freizeit am Rhein
- Ehrenamt

Zur Beteiligung der Bürgerschaft ist ein zweistufiges Beteiligungsverfahren vorgesehen. In einer Informationsveranstaltung sollen die Bürgerinnen und Bürger allgemein über die Konzepterstellung, die städtebauliche Ausgangslage und die Ergebnisse der Klausurtagung informiert und in einer anschließenden Diskussion erste Gedanken zu den Schwerpunktthemen festgehalten werden.

In einer zweiten Beteiligungsrunde ist die Durchführung einer Planungswerkstatt mit themenbezogenen Arbeitsgruppen geplant. In den Arbeitsgruppen können die Teilnehmer ihre Vorstellungen und Ideen zur künftigen Entwicklung der Gemeinde Schwörstadt einbringen.

6 Plakate

| BETREUUNG - BILDUNG | |
|---|---|
| Ziele | Maßnahmen |
| <p>Verknüpfung Schule - Vereine → vorhandene Sport + Freizeit- angeboten</p> <p>Vertiefung der Stadtpartnerschaft mit Altheim</p> <p>ergänzende Bildungs- angebote an d. GS</p> <p>Erwachsenenbildg. ausbauen</p> | <p>Kooper. Maßnahmen ausbauen</p> <p>Begegnungsfonds über das TEB</p> <p>GS einbinden</p> <p>Vereine (Schwarz- waldverein ...)</p> <p>Kooper. mit Musikschule (Blasklasse)</p> <p>Naturparkschule</p> <p>Kath. Bildungswerk VHS</p> |

| BETREUUNG - BILDUNG | |
|--|---|
| Ziele | Maßnahmen |
| <p>(bedarfsgerechte) gute Betreuungs- angebote / flexible An- gebote</p> <p>weiterführendes Schulangebot erstreben</p> | <p>1 U-3-Gruppe einrichten (Kurzfristig) Contentlösung Erbbauspacht</p> <p>2 Kiga im Na- bangebot Schulhaus? kein Vertretungsinst. → Personalkosten</p> <p>4 U3-Gruppe 2 → kein Umbau möglich</p> <p>(2) rest GS ↑ Ganztagsschule tagel. Betreuung 2. 3. Ganztagsschule</p> |

| DEMOGRAPHIE - MITEINANDER LEBEN | |
|--|---|
| Ziele | Maßnahmen |
| <p>Jugendliche / junge Menschen die Schw. begeistern</p> <p>Schwörstadt ist eine Seniorenfreundliche Gemeinde / Senioren sollen mögl. lange in Schw. leben</p> | <p>Ehrenamtsagentur im Kiga / Schule ansetzen. Markt Schar Leitener (TBA-Projekt) Ehrenamtsagentur (Senioren)</p> <p>Betreuungsbedarf ermitteln</p> <p>Sen. gerechte Freizeit- angebote</p> <p>vorhandene Angebote sichern</p> <p>ein geeichtete Wohn- formen / best. Wohnen</p> <p>barrierefrei / armut Schwörstadt</p> <p>seniorenfreundliches neue Wohnformen konzipieren / erstellen</p> <p>Wohlbildung d. Gemeinde</p> <p>ambulante Pflege für med. Versorgung Schw.</p> |

| DEMOGRAPHIE - MITEINANDER LEBEN | |
|----------------------------------|---|
| Ziele | Maßnahmen |
| <p>Dies Ehrenamt Stärken</p> | <p>proj. & bezogene Angebote</p> <p>→ Ehrenamtsagen- tur (nicht an für Senioren in- teressengruppen zusammenbringen)</p> <p>Dankveranstaltung / Anerkennung / Wert- Schätzung</p> <p>- Ehrenamtsfest / Neuj- - Anerkennung empfangen</p> <p>Ansprechpartner für mehrfach. Ber. jungen Behinderte Senioren jugendliche</p> |

| ENERGIE - TECHNISCHE INFRASTRUKTUR | |
|---|---|
| Ziele | Maßnahmen |
| <p>(O₂-Neutralität) amnes Schwörstadt</p> <p>erneuerbare Energien ausbauen</p> <p>energet. San. kommunaler Gebäude</p> | <p>EEAZ / Zertifizierung ausstreichen</p> <p>nachhaltige Energie-Konzepte in Neubaugebiet</p> <p>Nahwärmenetz realisieren</p> <p>Wärmepumpen (Abwasser, Rheinwasser Grundwasser...)</p> <p>LED-Beleuchtung</p> <p>intelligente Steuerungssysteme</p> <p>Prioritäten</p> |

| ENERGIE - TECHNISCHE INFRASTRUKTUR | |
|---|---|
| Ziele | Maßnahmen |
| <p>Bewußtsein zum Thema Klima-Schutz schaffen</p> <p>techn. Infra-Struktur in Stand halten/erneuern</p> | <p>Kanalwasser</p> <p>Schmelz- & Sturmetz</p> <p>Sturmetz</p> |

42

| FREIRAUMENTWICKLUNG - UMWELT | |
|---|---|
| Ziele | Maßnahmen |
| <p>Einstieg in einen "weichen Tourismus"</p> <p>aus Pflanzenschaft im Naturpark Südschwarzwald (nutzen) profitieren</p> <p>Ausdehnung des Naturerlebnisses</p> <p>Natur erlebbar machen</p> | <p>Strukturwissen erhalten (Mittel- und Langfristige Entwicklungsplanung)</p> <p>an die Naturparkprojekte anschließen</p> <p>(z.B. Wandertour, Fernwander, Naturparktour)</p> <p>Bredelwies (z.B.)</p> <p>Klein-Bohle</p> <p>Biotopeerhaltung</p> <p>Sichtbeziehungen wahren</p> <p>Sommerferienprojekte z.B. Thun Wasser</p> |

| GEWERBE - HANDEL - DIENSTLEISTUNGEN | |
|---|--|
| Ziele | Maßnahmen |
| <p>Orientierung/Hinweise an den Ortskern</p> <p>gewerbliche Bauflächen entwickeln</p> | <p>Hinweisschilder</p> <p>Verlagerung von Betrieben im Innenbereich</p> <p>Bauhof?</p> <p>Erw. Gewerke? West nach Norden?</p> <p>→ Prüfung</p> <p>Grundstücke im Eigentum der Gemeinde</p> <p>Prin I GAI Ost</p> <p>Umwidmung Schloss</p> <p>math → (W)</p> <p>Klein- & mittel. Gewerbe</p> <p>EA im neuen Ortszentrum Schwörstadt</p> |

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

KLASURTAGUNG DES GEMEINDERATS AM 29. UND 30. JUNI 2018

Donnerstag, 28. Juni 2018
Donnerstag, 29. und 30. Juni 2018

SPORT - FREIZEIT - KULTUR

| Ziele | Maßnahmen |
|--|---|
| Konz. auf wenige Anlagen | Bedeutungsermittlung (Verein einbinden) |
| Kleinstrukturen erhalten / Bewusst sein schaffen | Treffpunkte / Plätze (z.B. Spielplatz) Bestand wurde erhoben Tourist. Vermarktung? Kernstruktur / Förderung Ansprüche / Themen / Sachf. / Ausgew. Ressourcen Aussichtspunkt Ruhplätze / Rastplätze Ruhplätze auf |
| tourist. Anlaufpunkte schaffen | |

Donnerstag, 28. Juni 2018
Donnerstag, 29. und 30. Juni 2018

SPORT - FREIZEIT - KULTUR

| Ziele | Maßnahmen |
|---|---|
| Wanderwege erhalten | Wanderwege freimachen |
| Übernachtungsmögl. schaffen / Gastron. Angebote am Wasser | Segelclub? (z.B. am Schwimmbecken) Wohn-Stellplatz Zeltplatz erhalten Schwimmbecken → Do Hochwasserwahrn. |
| Radwege | Gesamtkonzept Rheinmain Rheinwieschen 2025 Schwimmbad 2050 |
| | WZ tourist. Einn. kon. Freizeit |

Donnerstag, 28. Juni 2018
Donnerstag, 29. und 30. Juni 2018

MOBILITÄT

| Ziele | Maßnahmen |
|-------------------------------------|---|
| Fußwegeverbindungen | Betreiber: Verbindungen / Durchlässe ausbauen Betreiber Bürgerhaushalt / Schwimmbad |
| Elektrifizierung / Elektrifizierung | Lebensstationen für PKW / Z-Busse |
| Verlässlichkeit erhöhen | Flächenverteilung Licht / Signal (Schwimmbad) → Verkehrszeichen → Geschwindigkeit → Übergänge / Brücken |

Donnerstag, 28. Juni 2018
Donnerstag, 29. und 30. Juni 2018

MOBILITÄT

| Ziele | Maßnahmen |
|---|---|
| ÖV stärken | P. & D für Radfahrer P. & D für PKW siehe Rheinwieschen Buslinie 7313 neue Schopfheim (Rhein J. Berlin) Beschleunigung / Leistungen Parkplatzgebühren B 30 Schopfheim - Schwimmbad Parkplatzgebühren über kulturelle Veranst. Parkplatzgebühren auf Bau Glocken schellen Mittelwieschen ro-Vollway Anbau ABS mit Kontrolle |
| Radwege ausbauen / Lücken schließen | |
| Mitfahrgelegenheiten / Fahrgemeinschaften | |
| Anbau ABS mit | |

7 Präsentation



Schwörstadt 2035

Klausurtagung 29./30.06.2018

Bertram Roth
Berit Ötinger

KE LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH

45

Schwörstadt 2035 

Weshalb Gemeindeentwicklungsplanung?

Veränderte Rahmenbedingungen


- Demografischer Wandel
- Wirtschaftlicher Wandel
- Ökologische Herausforderungen (Klimaschutz/ Innenentwicklung)
- Kommunale Finanzen

Begründung politischer Entscheidungen

- Transparenz/ Bürgernähe
- Förderprogramme

KE 

2


Schwörstadt 2035 

Gemeindeentwicklungsplanung heißt

- Perspektivische Planung → Leitbilder für die Zukunft entwickeln
- Vernetzte Planung → Zusammenhänge und Wechselwirkungen sichtbar machen
- Maßnahmenorientierte Planung → Prioritäten setzen, finanzielle Auswirkungen bedenken
- Offene Planung → Beteiligte: Bürgerschaft, Politik, Verwaltung und Planer/Fachleute

KE 3


46

Schwörstadt 2035 

Begriffe

| GEP/STEP Gemeinde-/Stadt- entwicklungsplan | GEK/UEK Gesamtörtliches Entwicklungs- konzept | ISEK Gebietsbezogenes Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept | VU Vorbereitende Untersuchungen VU Teil 1 (Grobanalyse) VU Teil 2 |
|---|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • informelle Planung • strukturelle und räumliche Betrachtung • unabhängig von Stadterneuerung • mit Bürgerbeteiligung | <ul style="list-style-type: none"> • räumliche Betrachtung • mit Bürgerbeteiligung | <ul style="list-style-type: none"> • integrierte Betrachtung • kann VU ersetzen • mit Bürgerbeteiligung | <ul style="list-style-type: none"> • Darlegung städtebaulicher Missstände • Neuordnungskonzept • Beteiligung Behörden • Beteiligung Eigentümer |
| Gesamtgemeinde | Gesamtgemeinde | Gebietsbezug | Gebietsbezug |

KE 4

Schwörstadt 2035 

Ziel ↓
Konzept ↓
Projekt

Arbeitsschritte

- A Grundlagen der Gemeindeentwicklung
- B Klausurtagung des Gemeinderats
- C Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger
- D Investitionsprogramm
- E Schwörstadt 2035

KE 5

47

Klausurtagung 



Prinzipien

- an einem dritten Ort
- externe Moderation (KE)
- Priorität auf der konzeptionellen Diskussion
- kurze Fachreferate (KE)
- ohne Entscheidungen

Ergebnis

Ziele und Maßnahmen zur Gemeindeentwicklung

KE 6

| Klausurtagung | | |
|---------------------|--|------------------------------------|
| Zeit | Programmpunkt | Methodik |
| Freitag, 29.06.2018 | | |
| 14:30 Uhr | Eintreffen, Kaffee | |
| 15:00 Uhr | Begrüßung | Bürgermeisterin Trautwein-Domschat |
| 15:05 Uhr | Einführung zur Gemeindeentwicklungsplanung | KE |
| 15:15 Uhr | Gemeinde Schwörstadt 2035 eine offene Diskussion des Gemeinderats | Plenum |
| 16:00 Uhr | Einführung und Zieldiskussion Demographie – Miteinander Leben | Plenum |
| 17:00 Uhr | Pause | |
| 17:15 Uhr | Einführung Sport – Freizeit – Kultur Betreuung – Bildung | Plenum |
| 17:30 Uhr | Zieldiskussion Sport – Freizeit – Kultur Betreuung – Bildung | Arbeitsgruppen |
| 18:15 Uhr | Vorstellung der Ergebnisse | Plenum |
| 18:45 Uhr | Einführung und Zieldiskussion Städtebau – Sanierung – Wohnen | Plenum |
| 19:45 Uhr | Abendessen/ informelles Beisammensein | |

KE 7

48

| Klausurtagung | | |
|---------------------|--|----------|
| Zeit | Programmpunkt | Methodik |
| Samstag, 30.06.2018 | | |
| 9:00 Uhr | Einführung und Zieldiskussion Gewerbe – Handel - Dienstleistungen | Plenum |
| 10:00 Uhr | Einführung und Zieldiskussion Energie – Technische Infrastruktur | Plenum |
| 10:30 Uhr | Einführung und Zieldiskussion Mobilität | Plenum |
| 11:00 Uhr | Pause | |
| 11:15 Uhr | Einführung und Zieldiskussion Freiraumentwicklung und Umwelt | Plenum |
| 11:45 Uhr | Zusammenfassung – Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung | Plenum |
| 12:15 Uhr | Mittagessen | |
| 13:15 Uhr | Ausblick (weitere Beteiligung der Bürgerschaft, Zeitplan etc.) | Plenum |
| 14:00 Uhr | Ende der Klausurtagung | |

KE 8

Demographie - Miteinander leben 

Demographie – Miteinander leben

KE 9

Demographie - Miteinander leben 

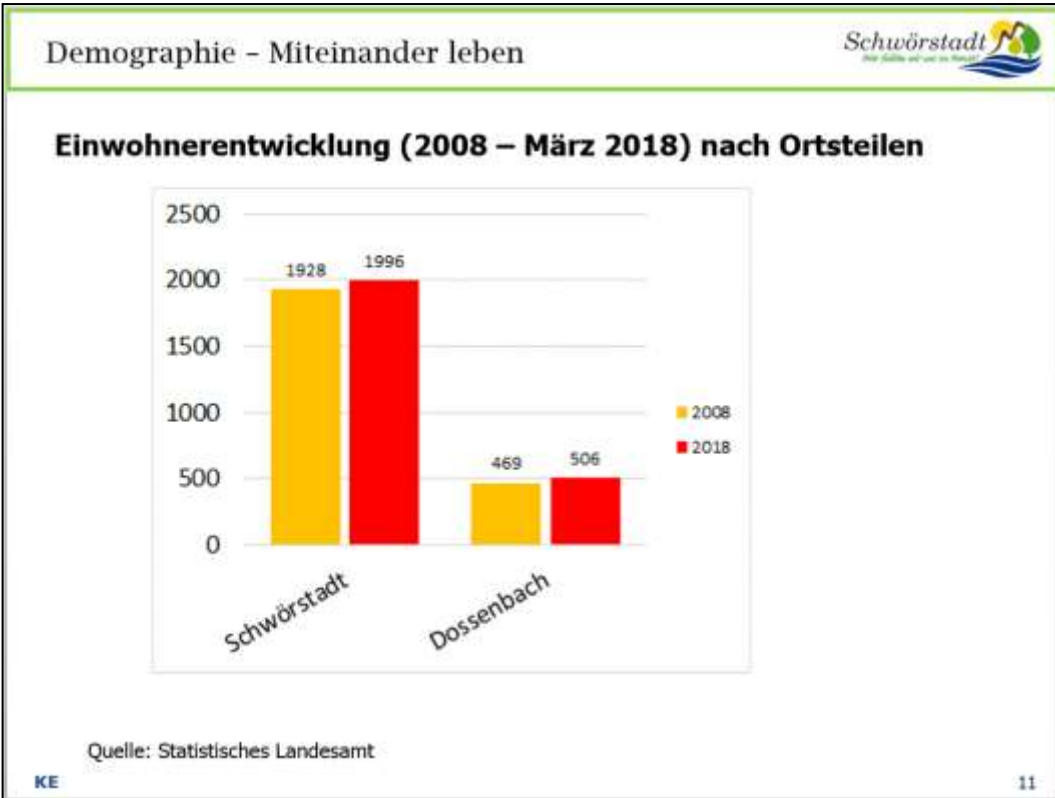
Einwohnerentwicklung (1990 – 2017)



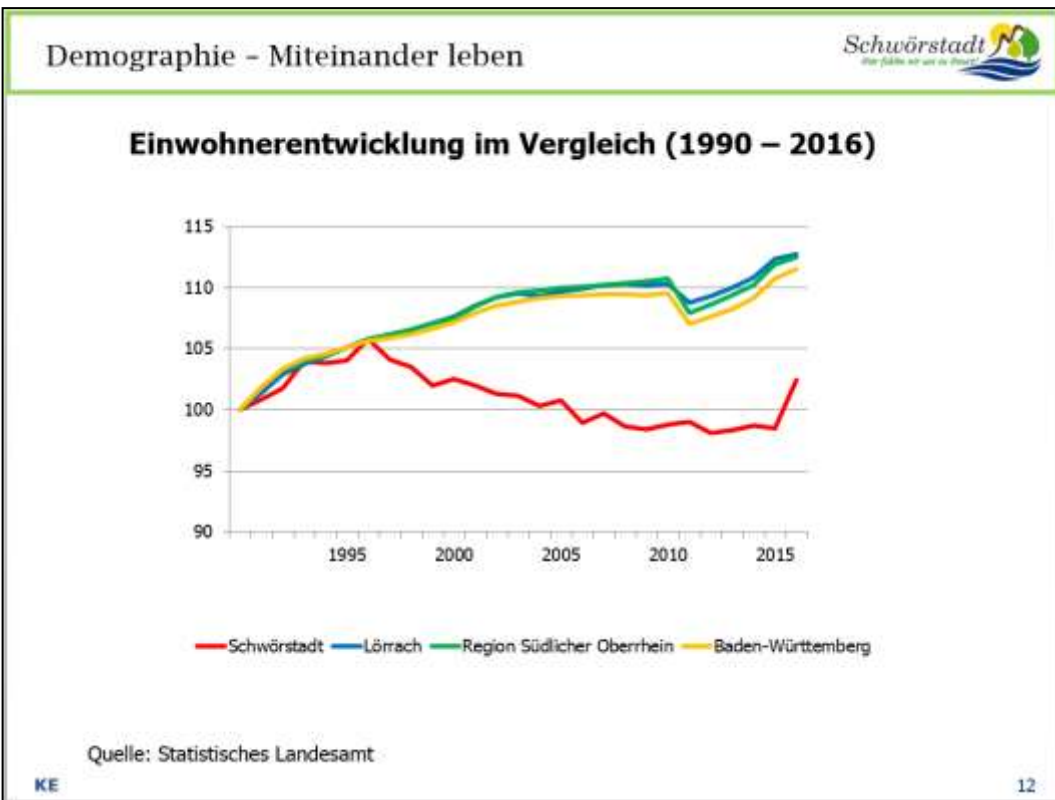
| Jahr | Einwohner |
|------|-----------|
| 1991 | 2.437 |
| 1992 | 2.450 |
| 1993 | 2.470 |
| 1994 | 2.520 |
| 1995 | 2.536 |
| 1996 | 2.580 |
| 1997 | 2.540 |
| 1998 | 2.520 |
| 1999 | 2.490 |
| 2000 | 2.498 |
| 2001 | 2.480 |
| 2002 | 2.469 |
| 2003 | 2.450 |
| 2004 | 2.440 |
| 2005 | 2.456 |
| 2006 | 2.410 |
| 2007 | 2.400 |
| 2008 | 2.400 |
| 2009 | 2.400 |
| 2010 | 2.407 |
| 2011 | 2.390 |
| 2012 | 2.390 |
| 2013 | 2.400 |
| 2014 | 2.399 |
| 2015 | 2.496 |
| 2016 | 2.529 |
| 2017 | 2.529 |

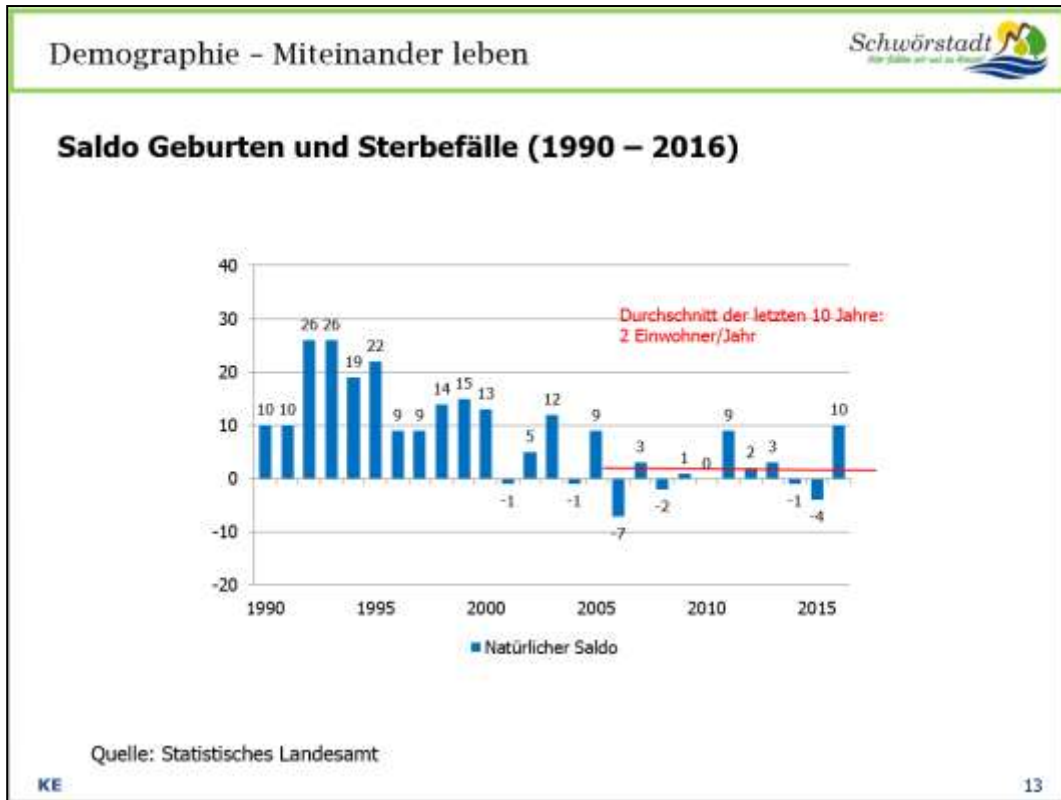
Quelle: Statistisches Landesamt

KE 10

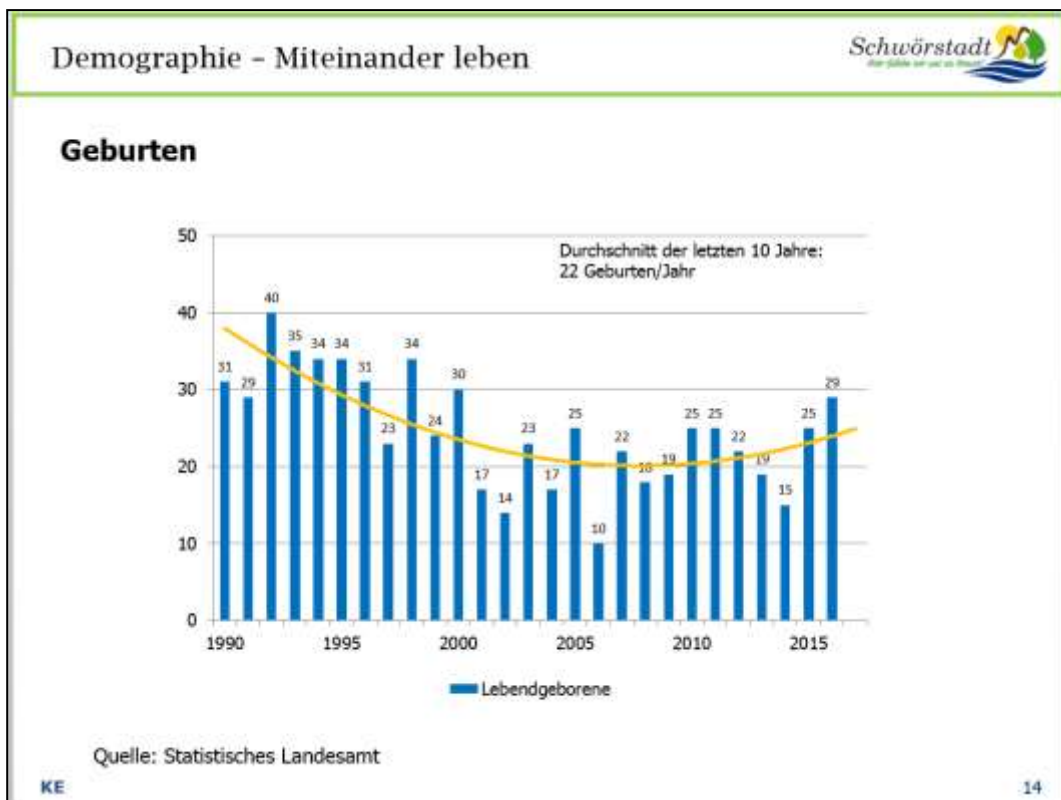


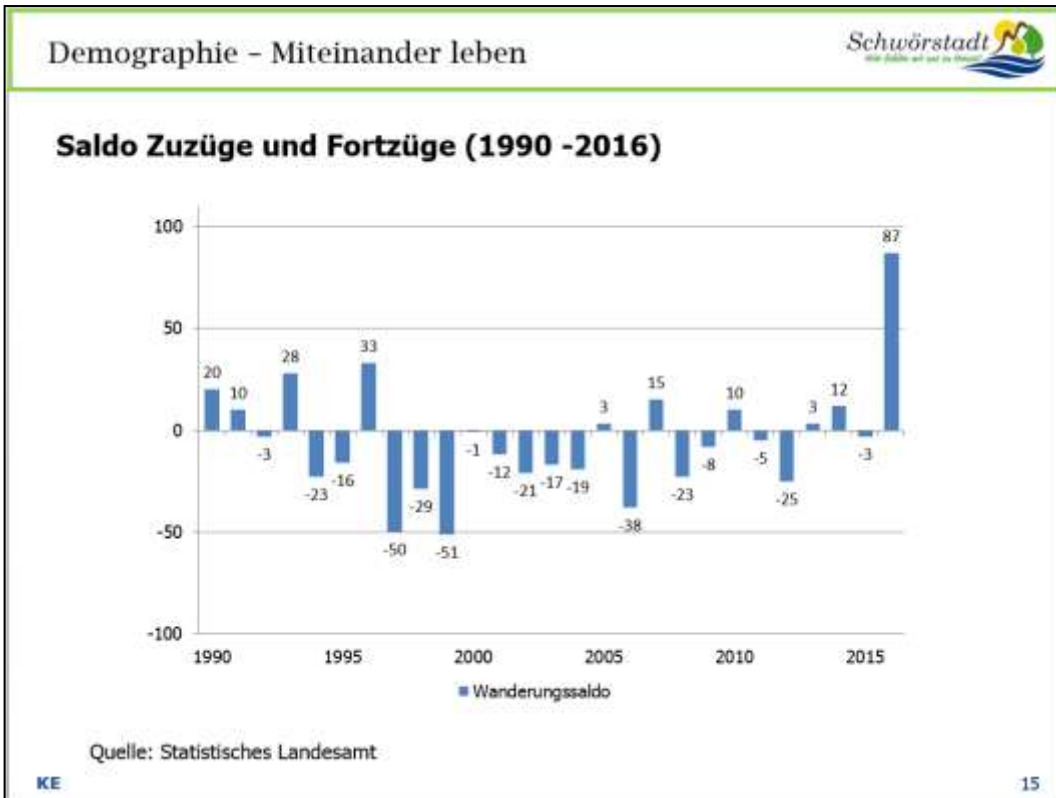
50



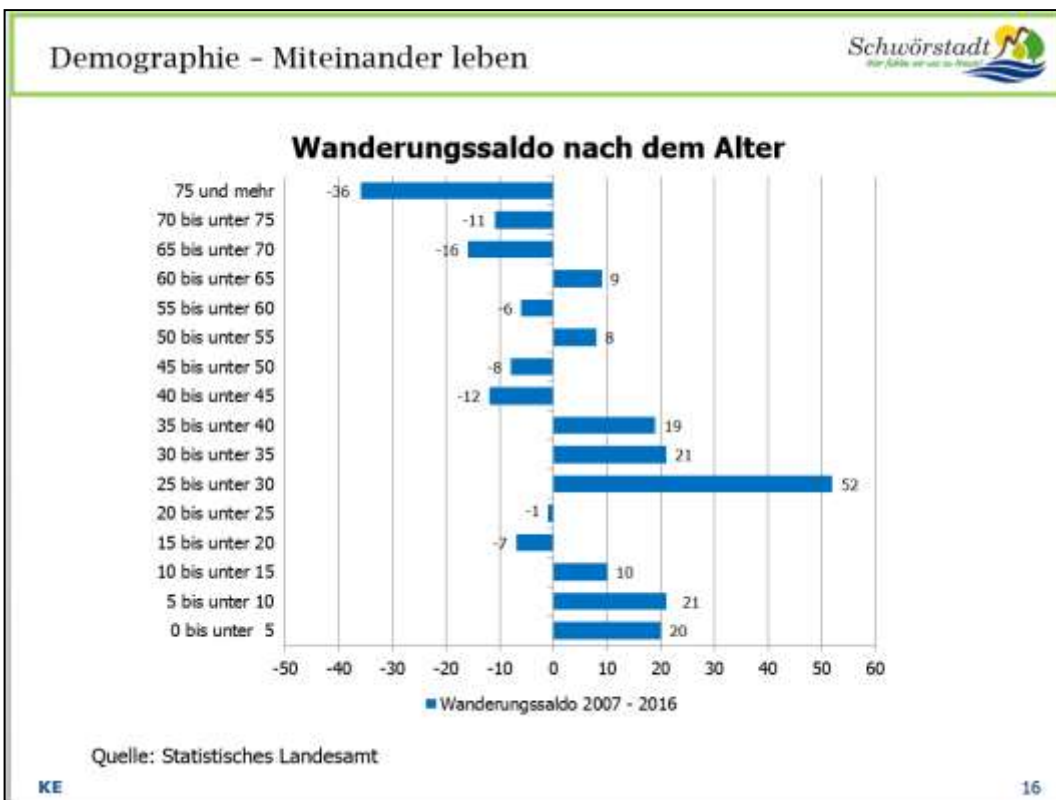


51



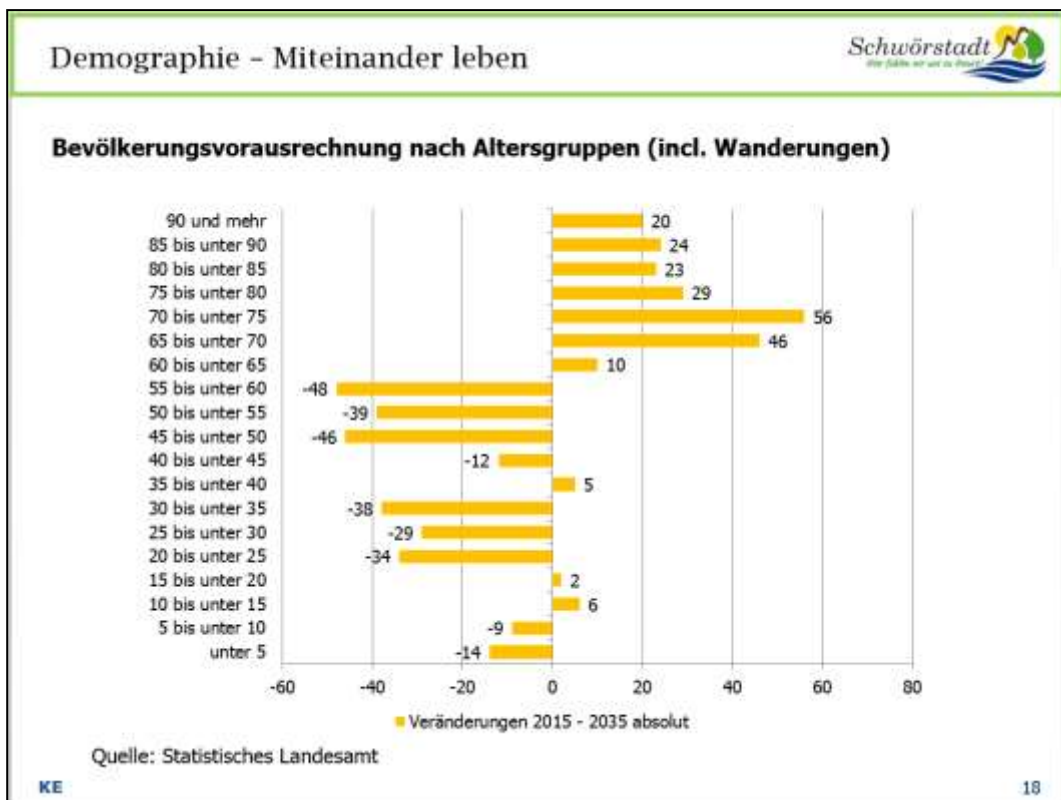


52





53





54

Demographie - Miteinander leben 

Betreuungs- und Pflegeangebote

- Betreutes Wohnen (6 Einheiten)
- DRK Ortsverein Schwörstadt - Hausnotruf

Angebote für Senioren

- **„Der Einkäufer“** seit März 2015 Fahrten zum Einkaufszentrum
Fahrten Montag und Donnerstag ab Schwörstadt und Dossenbach jeweils von sieben Haltestellen
- **Seniorenachmittag** jährlich am 1. Advent in der Turn- und Festhalle
von Gemeinde und Vereinen veranstaltet, mit Fahrdienst aus Dossenbach und Niederdossenbach
- **Turnverein**
- **St. Elisabethen**
- **Teilhabeplan Seniorinnen und Senioren vom Landkreis Lörrach**



KE 20

Demographie - Miteinander leben 

Angebote für die Jugend

- Jugendraum
 - Arbeitskreis soll Programm gestalten
 - momentan verwaist
- Angebote hauptsächlich über Vereine
- Schülerferienprogramm wird von Vereinen und Privaten veranstaltet

KE 21

55

Demographie - Miteinander leben 

Vereine

- **etwa 30 Vereine**
 - Musik, Kultur, Sport, Soziales, Politik, öffentliche Sicherheit etc.
- **Bürgerschaftliches Engagement** der Vereine
 - Vereine tragen Großteil des kulturellen Angebots
 - Vereine leisten einen Beitrag zur Gestaltung des vielfältigen Gemeindelebens z.B. Seniorennachmittag, Sommerferienprogramm, „Blumenfee“, Brunnenteam, Sanierungsteam, „Bänkle“-Team, Helferkreis

Veranstaltungsräume


- **Turn- und Festhalle** Schwörstadt, Brandschutzmaßnahmen erforderlich, Umbau 1987/88; für ca. 400 Personen
- **Festschopf** Schwörstadt, historisch entwickelt, Brandschutzmaßnahmen erforderlich; für ca. 250 Personen
- **Bürgersaal** Dossenbach, Brandschutzmaßnahmen erforderlich; für ca. 250 Personen
- **Sommerfesthalle** Dossenbach, Bauantrag für Küchenanbau, Nutzungsänderung als Versammlungsstätte beantragt; für ca. 500 – 800 Personen




KE 22

| | |
|--|----|
| Demographie - Miteinander leben  | |
| <p>Integration</p> <p>Flüchtlinge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Helferkreis Flüchtlinge seit 2016, mit ca. 10 aktiven Helfern <p>Unterbringung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinschaftsunterkunft wurde im Dezember 2017 aufgelöst ▪ 46 Personen in der privaten Anschlussunterbringungen (Mai 2018) <p>Integrationsmanager seit 01.01.2018 25% Schwörstadt, 75% Rheinfelden</p> | |
| KE | 23 |

56

| Demographie - Miteinander leben  | | | | | |
|--|--|----------------|------------------|--|--|
| <p>Stärken und Schwächen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;">Stärken</th> <th style="width: 50%;">Schwächen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> + zunehmende Geburtenzahlen + Vielfalt an Vereinen + genügend Veranstaltungshallen </td> <td> – demographischer Wandel vollzieht sich – sehr wenige Angebote für Senioren – fehlende Seniorenbetreuung – keine Angebote für die Jugendliche außerhalb der Vereine – Sanierungsaufwand der Veranstaltungshallen </td> </tr> </tbody> </table> | | Stärken | Schwächen | + zunehmende Geburtenzahlen + Vielfalt an Vereinen + genügend Veranstaltungshallen | – demographischer Wandel vollzieht sich – sehr wenige Angebote für Senioren – fehlende Seniorenbetreuung – keine Angebote für die Jugendliche außerhalb der Vereine – Sanierungsaufwand der Veranstaltungshallen |
| Stärken | Schwächen | | | | |
| + zunehmende Geburtenzahlen + Vielfalt an Vereinen + genügend Veranstaltungshallen | – demographischer Wandel vollzieht sich – sehr wenige Angebote für Senioren – fehlende Seniorenbetreuung – keine Angebote für die Jugendliche außerhalb der Vereine – Sanierungsaufwand der Veranstaltungshallen | | | | |
| KE | 24 | | | | |

Betreuung - Bildung 

Betreuung – Bildung

KE 26

57

Betreuung - Bildung 

Kinderbetreuung

Kindergärten

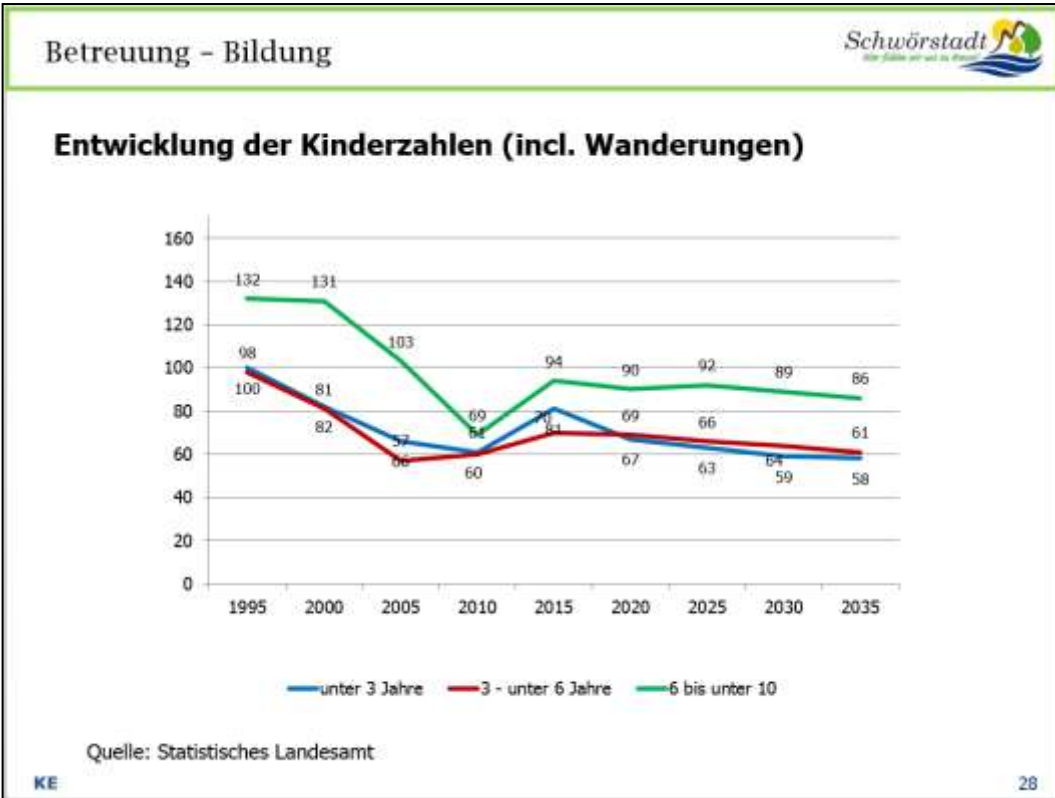
- kommunaler Kindergarten Dossenbach
10 Krippenplätze (derzeit 10 Plätze belegt)
28 Ü3 Plätze (derzeit 27 Plätze belegt)
- katholischer Kindergarten St. Elisabeth in Schwörstadt
5 Krippenplätze (derzeit 5 Plätze belegt)
67 Ü3 Plätze (derzeit 52 Plätze belegt)
- Kindergartenerweiterung bei der U3 Betreuung (katholischer KiGa)
- Ü3 Plätze ausreichend vorhanden, derzeit noch 13 freie Plätze (Stand März 2017)

Tagesmütter
fünf **Tagesmütter** aus Schwörstadt für jeweils vier Kinder
eine **Tagesmutter** aus Rheinfelden für zwei Kinder halbtags

derzeitige Betreuungsquote bei rund 20 % (Stand 2017/2018)



KE 27



58



Betreuung - Bildung


Bildung


- Grundschule am Heidenstein, mit Turnhalle
einzügige Grundschule, ab Schuljahr 2018/19 zweizügig
mit Kernzeitbetreuung im Rahmen der „verlässlichen Grundschule“
- Werkrealschule am Heidenstein wurde 2015/16 geschlossen


Förderverein Schule

- verschiedene Projekte werden initiiert z.B. Schulapps, T-Shirt bedrucken, Ernährungsführerschein




KE
30






| | |
|--------------------|-----------|
| Öff. Verwalt. | Kultur |
| Schule | Kirche |
| Kindergarten | Feuerwehr |
| Spielplatz | Badeplatz |
| Sportplatz | Friedhof |
| Campingpl. | Erwerb. |
| Gastronomie/Hotels | |

Gesamtörtliches Entwicklungskonzept


Infrastruktur Schwörstadt

Standort: 17.05.2011

© 2011 Immobilien-Kommunalentwicklung GmbH
Prof. Dr. Grottel 11
10/14 Stuttgart



KE
31

Betreuung - Bildung 

Stärken und Schwächen

| Stärken | Schwächen |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">+ Dezentrales Angebot in der Kinderbetreuung+ Trägervielfalt in der Kinderbetreuung+ Angebotsvielfalt Kinderbetreuung+ Engagierter Förderverein Schule | <ul style="list-style-type: none">- Kindergärten sind ausgelastet- U3 Betreuung an Kapazitätsgrenze- keine weiterführende Schulen |

KE 32

60

Sport - Freizeit - Kultur 

Sport – Freizeit – Kultur

KE 34

Sport - Freizeit - Kultur

Schwörstadt
Das Leben ist mit so schön!

Sport und Freizeit

Möglichkeiten der sportlichen Betätigung

- Schwimmbad am Rhein Schwörstadt – verpachtet, hoher Sanierungsbedarf
- Leichtathletikanlagen mit Hochsprunganlage, Weitsprunganlage, Kugelstoßanlage, Fußballplatz – hoher Sanierungsbedarf
- Basketballplatz
- Tennisplatz
- Sportvereine



KE 35

61

Sport - Freizeit - Kultur

Schwörstadt
Das Leben ist mit so schön!

Sport- und Freizeit

Wanderwege

- Teil des Hoahrheinhöhenweges (Niederdossenbach)
- „Weg zum Schlachtfeld“ (Dossenbach)

Radwege

- Teil der Dreipärke-Radtour West
- Teil der Erlebnisroute am Hoahrhein:
40 Rheinübergänge
- Teil des Rheintal-/ Südschwarzwald-Radweg
- „Per Pedal zur Poesie“

Gruppenzeltplatz Schwörstadt



KE 36



62

Sport - Freizeit - Kultur

Schwörstadt
Wir bilden und sind in Bewegung

Kultur

Heidenstein (Lochstein) in Schwörstadt

Gedenkstein Freischärler in Dossendorf

Schlachtfeld der Revolution 1848


Musik-/Sportvereine

Fasnacht Narrenzunft Schwörstadt

Brass Night

KE

38


Sport - Freizeit - Kultur 

Stärken und Schwächen

| Stärken | Schwächen |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">+ Schwimmbad+ Anschluss an überörtliche Wander- und Radwege+ Vielfalt der Vereine+ landschaftliche Lage+ kompakte Sportanlagen | <ul style="list-style-type: none">- Gefahrenpunkte am Radweg- keine touristische Bedeutung- Sanierungsbedarf Sportanlagen/Schwimmbad- Ausschilderung/Hinweistafeln Wanderwege |

KE 39

63

Städtebau - Sanierung - Wohnen 

Städtebau – Sanierung – Wohnen

KE 41

Städtebau - Sanierung - Wohnen Schwörstadt
Das Leben ist wert in Schwörstadt



Regionalplanung / FNP

Regionalplan Hochrhein Bodensee 2000
der Region Hochrhein Bodensee

- Gemeinde mit Eigenentwicklung

Flächennutzungsplan VVG Rheinfelden
Schwörstadt

- WG Rheinfelden - Schwörstadt

KE 42

64

Städtebau - Sanierung - Wohnen Schwörstadt
Das Leben ist wert in Schwörstadt

Wohnungszahl 1990 - 2016



| Jahr | Wohnungszahl |
|------|--------------|
| 1990 | 898 |
| 1995 | 986 |
| 2000 | 1.053 |
| 2005 | 1.085 |
| 2010 | 1.169 |
| 2015 | 1.182 |

Quelle: Statistisches Landesamt

KE 43



65





66



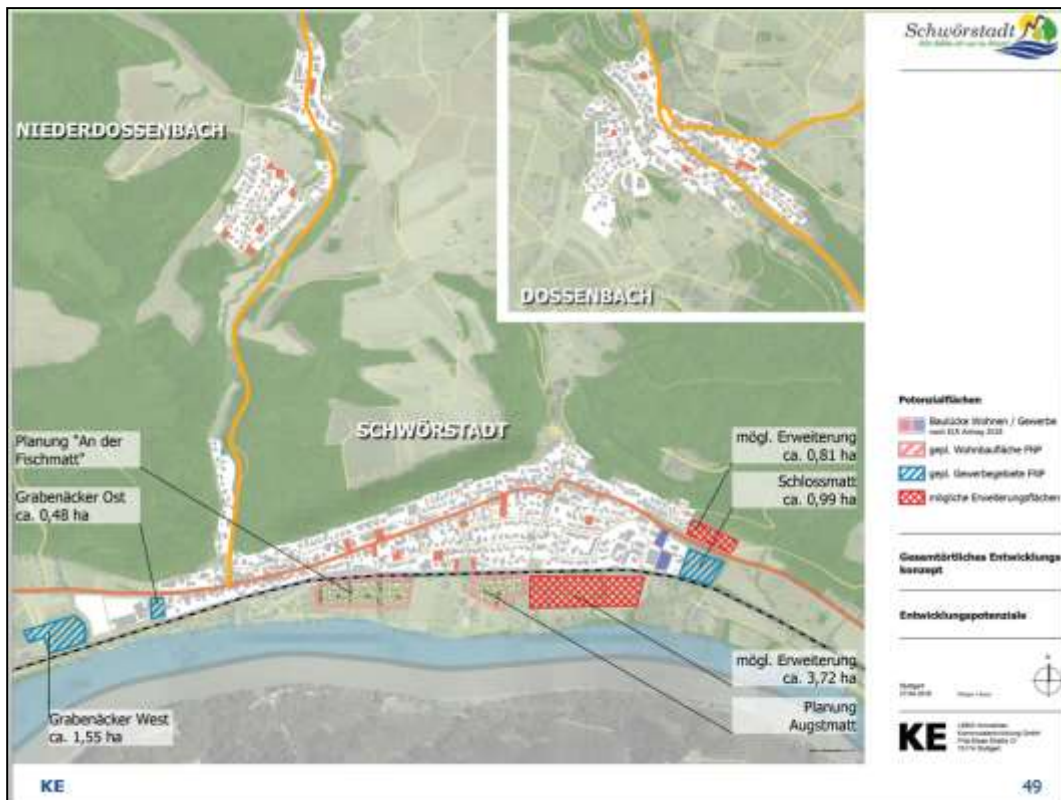
Städtebau - Sanierung - Wohnen



Wohnungsbedarf 2016 – 2035

| | | |
|--|-----|----------------|
| Bauherrengeneration Differenz 07-24-Jährige/68 - 85-Jährige | 133 | Einwohner |
| Wohnungen aus Haushaltsneugründungen | 67 | Wohnungen |
| Wanderungen 2016 - 2035 | 48 | Einwohner |
| Wohnungsbedarf durch Wanderungsgewinne | 24 | Wohnungen |
| Sonderbedarf Flüchtlinge | | |
| Einwohner (4% der Bevölkerung) | 100 | Einwohner |
| Wohnungen (4 Wohnungen/Einwohner) | 25 | Wohnungen |
| Summe | 115 | Wohnungen |
| Summe p.a. | 6 | Wohnungen p.a. |
| Flächenbedarf (25 Wohnungen je Hektar) | 4,6 | Hektar |

KE 48



Städtebau - Sanierung - Wohnen 

Entwicklungspotenziale FNP

| | Fläche in ha | WE/ha | mögliche Wohnein- heiten | Anmerkungen |
|--------------------|-----------------|-------|--------------------------------|---|
| Schwörstadt | | | | |
| „Am Rhein“ | 4,09 | 38 | 105 | Umsetzung der Potentialflächen „Westlich Sportplatz“ & „Augstmatz“, städtebaulicher Entwurf liegt vor |
| Dossenbach | | | | |
| „Zohlen“ | 1,26 | 22 | | Grundstücke sind weitgehend veräußert, nur wenige Restflächen |
| Summe FNP | 5,35 | | 105 | |

Quelle: FNP VVG Rheinfelden – Schwörstadt, BPlan „Zohlen“, Städtebaulicher Entwurf „Am Rhein“

KE 50

68

Städtebau - Sanierung - Wohnen 

Städtebaulicher Entwurf „Am Rhein“ fsp.stadtplanung




KE 51



KE

52

69

| Städtebau - Sanierung - Wohnen | |
|---|--|
|  | |
| <h3>Stärken und Schwächen</h3> | |
| <p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> + Potential „Am Rhein“ + Wohngebiet Zohlen | <p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - geringe Innenentwicklungspotentiale - Sanierungsbedarf - Fehlendes Ortszentrum - Sanierung technische Infrastruktur |
| <p>KE</p> | <p>53</p> |

Gewerbe - Handel - Dienstleistungen 

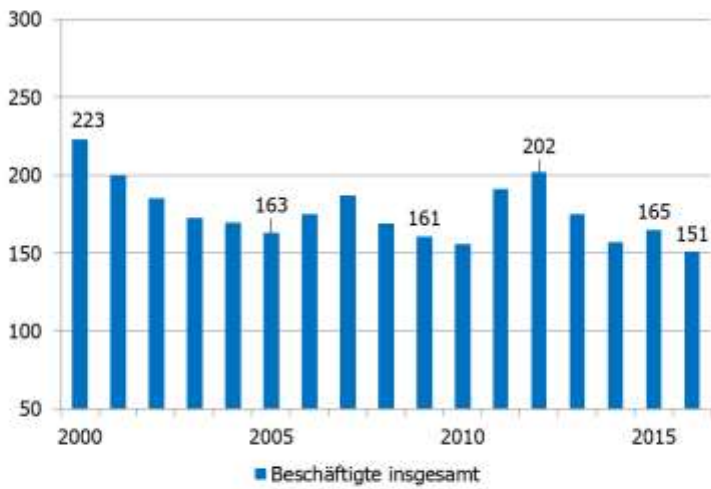
Gewerbe – Handel – Dienstleistungen

KE 55

70

Gewerbe - Handel - Dienstleistungen 

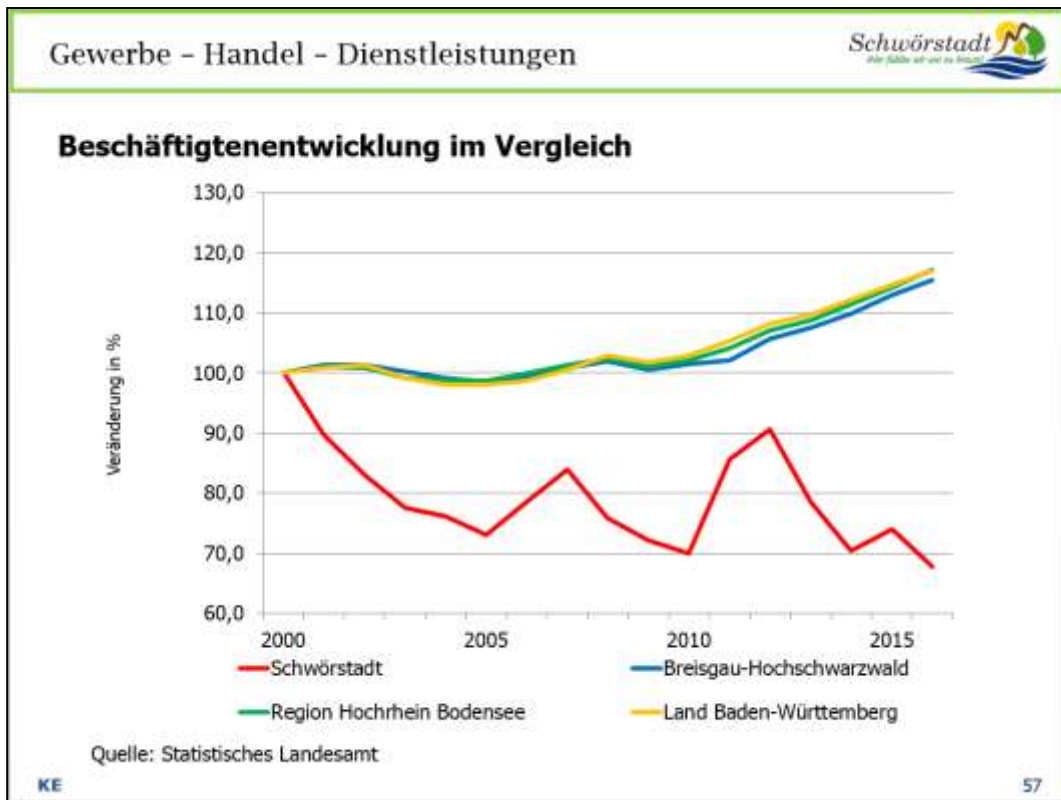
Beschäftigtenentwicklung



| Jahr | Beschäftigte insgesamt |
|------|------------------------|
| 2000 | 223 |
| 2001 | 200 |
| 2002 | 185 |
| 2003 | 175 |
| 2004 | 170 |
| 2005 | 163 |
| 2006 | 175 |
| 2007 | 185 |
| 2008 | 170 |
| 2009 | 161 |
| 2010 | 155 |
| 2011 | 190 |
| 2012 | 202 |
| 2013 | 175 |
| 2014 | 155 |
| 2015 | 165 |
| 2016 | 151 |

Quelle: Statistisches Landesamt

KE 56



71





72





Gewerbe - Handel - Dienstleistungen



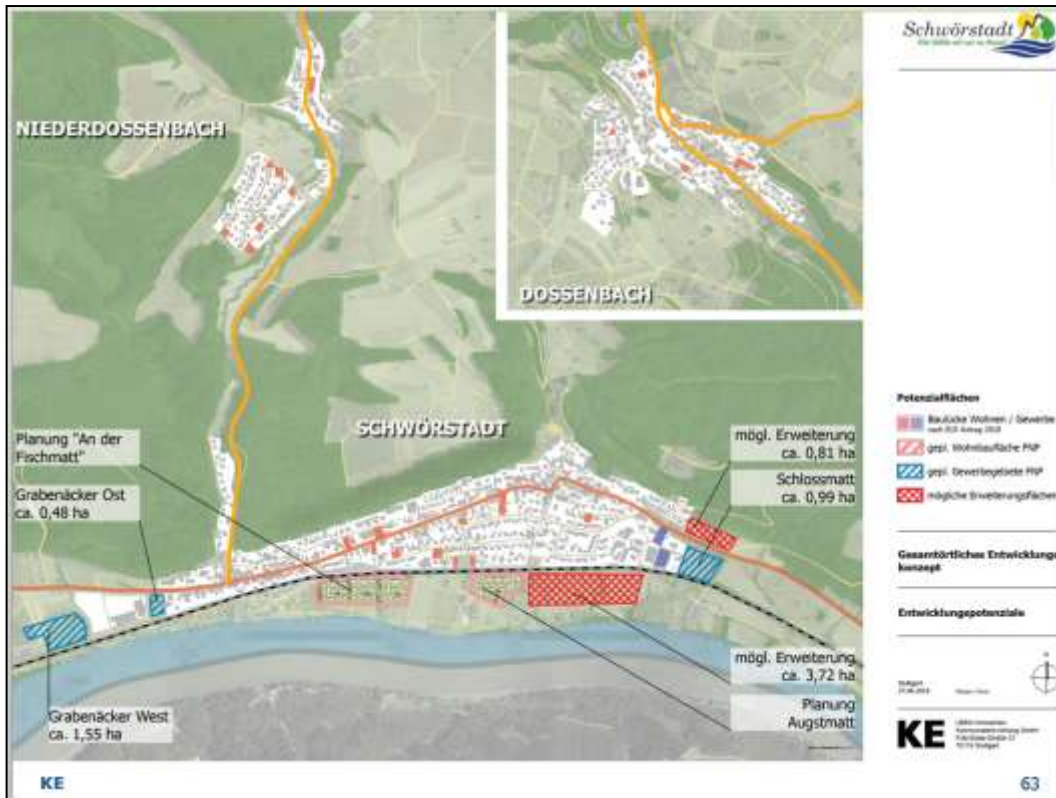
Gewerbeflächenpotenziale

| Standort | Fläche in ha | Anmerkungen |
|--------------------|--------------|-------------|
| „Schlossmatt“ | ca. 0,99 | FNP |
| „Grabenäcker Ost“ | ca. 0,48 | FNP |
| „Grabenäcker West“ | ca. 1,55 | FNP |
| Summe | ca. 3,02 | |





KE 62



74

Gewerbe - Handel - Dienstleistungen

Einzelhandel

Betriebe des Einzelhandels und Ladenhandwerks

- Bäckerei
- Metzgerei
- Weinhandel
- Elektrofachgeschäft
- Orgelbauer
- Bauernladen
- Kunsthändler
- Motorradgeschäft
- Bekleidungsgeschäft
- Discounter
- Drogeriemarkt
- Autohändler und -werkstatt
- Heizungsbau

KE
64

Gewerbe - Handel - Dienstleistungen

Medizinische Versorgung

- 1 Zahnarzt
- Praxis für Physiotherapie (alle Kassen)
- Praxis für Physiotherapie (privat)
- Heilpraktiker

Dienstleistungen

- Friseur
- Versicherungsbüro
- Gebäudereinigung
- Postfiliale
- Sparkasse
- Landschafts- und Gartenpflege
- Schuh- und Schlüsseldienst



KE 65

Gewerbe - Handel - Dienstleistungen

Übernachtungsmöglichkeiten

- Hotel mit Restaurant Schlossmatt
- Ferienwohnungen von privaten Anbietern, überwiegend dauervermietet
- Ferienlager für Gruppen
- ca. 3.700 Übernachtungen 2017

Gaststätten


- Gasthaus Hirschen
- Pizzeria Lamm
- Pizzeria Monte D'Oro

Clubheim / Sportgaststätten

- SV Schwörstadt Clubheim
- Jachtclub Hochrheinsegler e.V.
- Bootshaus WSV Rheinstrom Schwörstadt e.V.



KE

Gewerbe - Handel - Dienstleistungen 

Stärken und Schwächen

| Stärken | Schwächen |
|--|--|
| + gutes Nahversorgungs- und Einzelhandelsangebot | - medizinische Versorgung |
| + Gewerbeflächenpotentiale vorhanden | - hoher Auspendlerüberschuss |
| | - rückläufiges gastronomisches Angebot |

KE 67

76

Energie - Technische Infrastruktur 

Energie – Technische Infrastruktur

KE 69

Energie - Technische Infrastruktur Schwörstadt
Das fühlte sich an wie zu Hause

Der Beweis für die Klimaerwärmung



18th Century 1900 1950 1970 1980 1990 2006

KE 70

Energie - Technische Infrastruktur Schwörstadt
Das fühlte sich an wie zu Hause

Erderwärmung

Begrenzung auf max. +2°C

CO₂-Minderung 1990 – 2020 / 2050

- D: 40 % / 80 %
- BaWü: 25 % / 90 %
- IEKK BaWü: 50 – 80 - 90

Erneuerbare Energien

Anteil am Primärenergieverbrauch:

- D: 11,1 % / BaWü: 12,0 %

Anteil am Bruttostromverbrauch:

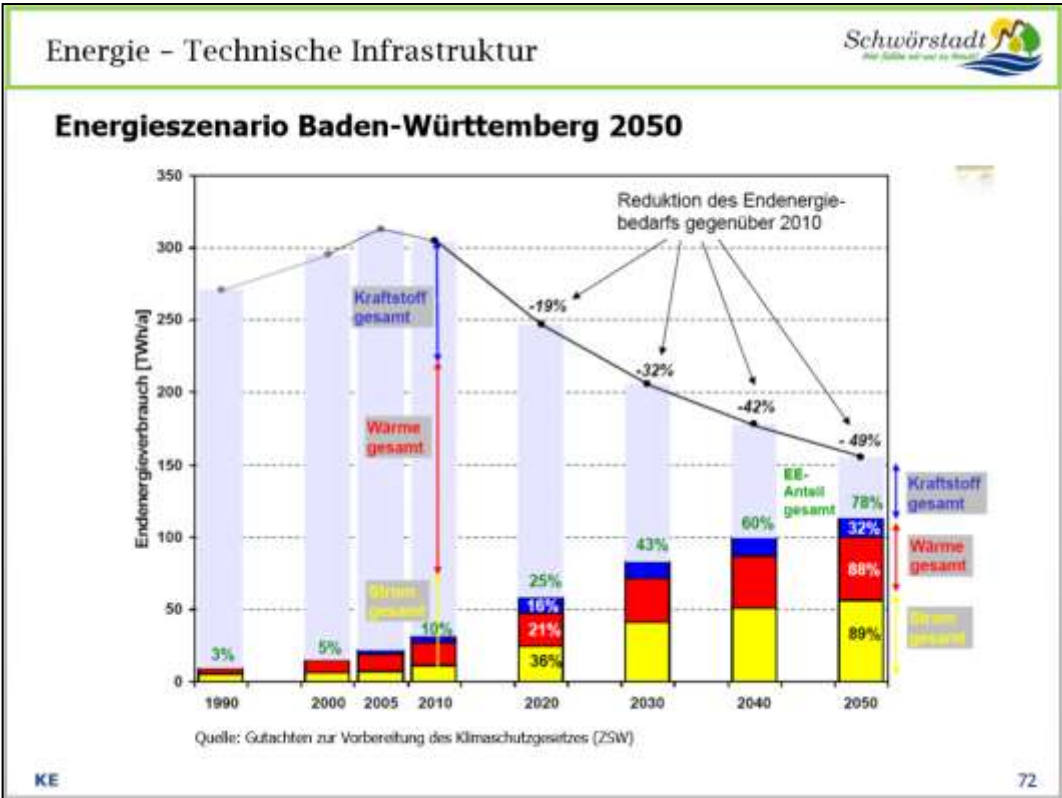
- D: 26 % / BaWü: 17,6 %

Anteil an der Bruttostromerzeugung:

- D: 23,4 % / BaWü 22,9 %



KE 71



78


Energie - Technische Infrastruktur

Schwörstadt
Wir führen mit uns in die Zukunft

Versorgung

- **Wasserkraftwerk** Ryburg-Schwörstadt
- **Trinkwasserversorgung** – Zweckverband Dinkelberg
- **Breitbandversorgung**
 - Ausbau über „Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach“
 - Geplant bis 2025
- **Energetische Sanierung**
 - **Energiecheck von kommunalen Gebäuden**
 - Bauhof, Freibad, Gemeindezentrum, Kindergarten mit Festhalle, Ortsverwaltung Dossenbach, Schule und Mehrzweckhalle, Wohngebäude
 - Sanierungsmaßnahmen im Freibad, Ortsverwaltung Dossenbach und bei einem Wohngebäude durchgeführt

KE 73

Energie - Technische Infrastruktur 

Stärken und Schwächen

| Stärken | Schwächen |
|---|---|
| + energetische Sanierung von kommunalen Gebäuden teilweise durchgeführt | - Breitbandausbau - Mobilfunknetz Dossenbach - hoher Sanierungsstau Wasserver- und Entsorgung |

KE 74

79

Mobilität 

Mobilität

KE 76

Mobilität


Verkehrsanbindung

Motorisierter Individualverkehr

- regionale Anbindung über **B 34** (Rheinfelden – Bad Säckingen)
- innerörtliche Erschließung über die Kreisstraßen **K6337** und **K6353** welche die Ortsteile miteinander verbinden

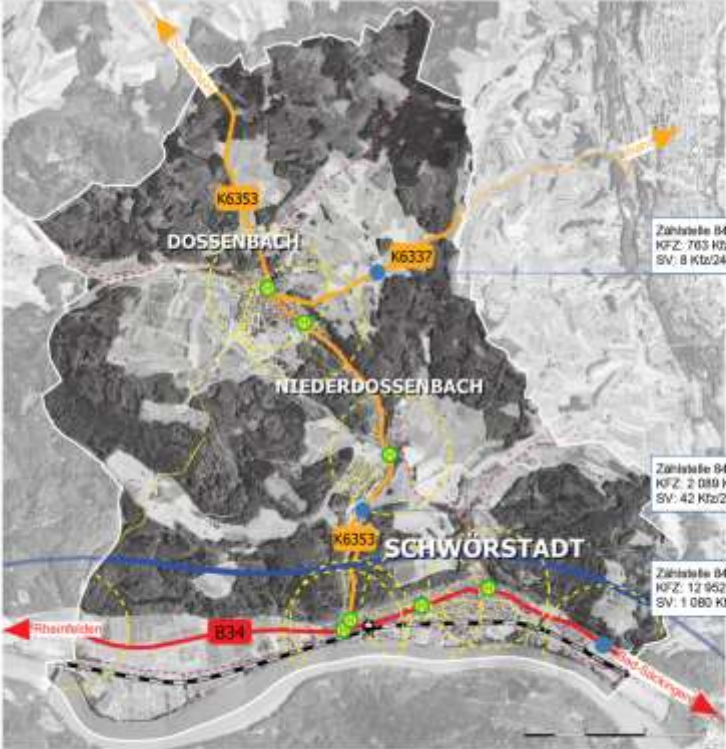
Öffentlicher Personennahverkehr


- mehrere Buslinien
- Bahnanschluss



KE
77

80





Verkehr


- Straßenverkehrsfläche
- Geplante Hochleistungsautobahn
- Bundesstraße
- Kreisstraße
- Radweg
- Bahntrasse
- Haltestelle ÖPNV

Quelle: KE 2018 © KE, www.ke.de

Gesamtörtliches Entwicklungskonzept

Mobilität

Stand: 17.06.2018



KE KE 2018

KE
78

Mobilität 

Busverbindungen

Buslinie 7313 (Schopfheim – Dossenbach – Schwörstadt)
Buslinie 7301 (Bad Säckingen) – Schwörstadt – Rheinfelden – Grenzach – Lörrach)

| Linie | Fahrtenpaare Montag - Freitag | Fahrtenpaare Samstag | Fahrtenpaare Sonn- und Feiertag | Fahrtdauer |
|--|---|----------------------|---------------------------------|--|
| 7313 Schopfheim – Dossenbach – Schwörstadt | 9 an Schultagen, 2 Montag – Freitag | 2 | 0 | 17 Minuten |
| 7301 Bad Säckingen – Schwörstadt – Rheinfelden – Grenzach – Lörrach | 5 bis nach Rheinfelden an Schultagen, 4 Montag – Freitag; Umstiegsmöglichkeiten | 0 | 0 | 23 Minuten bis Rheinfelden ZOB, ca. 90 Minuten bis Lörrach ZOB |

 **RVL**
Region Verkehrsverbund Lörrach

KE 79

81

Mobilität 

Bahnverbindungen Hochrheinbahn

Bahnlinie 730 (Basel – Waldshut – Schaffhausen – Singen)

| Linie | Fahrtenpaare Montag - Freitag | Fahrtenpaare Samstag | Fahrtenpaare Sonn- und Feiertag | Fahrtdauer |
|------------|-------------------------------|----------------------|---------------------------------|---|
| 730 | 26 Basel – Waldshut | 16 Basel – Waldshut | 16 Basel – Waldshut | 8 Minuten bis Rheinfelden 23 Minuten bis Basel 8 Minuten bis Bad Säckingen 30 Minuten bis Waldshut |

 **RVL**
Region Verkehrsverbund Lörrach

KE 80

Mobilität 

Planungen zur Mobilität

Radverkehrskonzept

- Landkreis plant Ausbau des Radwegenetzes

Lärmaktionsplan

- Beauftragung (GR Beschluss 04.07.2018)





KE 81

82

Mobilität 


Planungen zur Mobilität

Ausbau A 98

- Bergtrasse wird von Gemeinde favorisiert
- bewirtschaftete Rastanlage auf dem Ossenberg wird von der Gemeinde verlangt
- Planfeststellungsverfahren
- Anhörung abgeschlossen
- zeitliche Fertigstellung ungewiss



KE 82


Mobilität 

Stärken und Schwächen

| Stärken | Schwächen |
|-----------------|--|
| + Bahnanschluss | - ÖPNV Angebot - Verkehrsaufkommen B34 - Lärm an B34 - fehlende E-Ladestation |

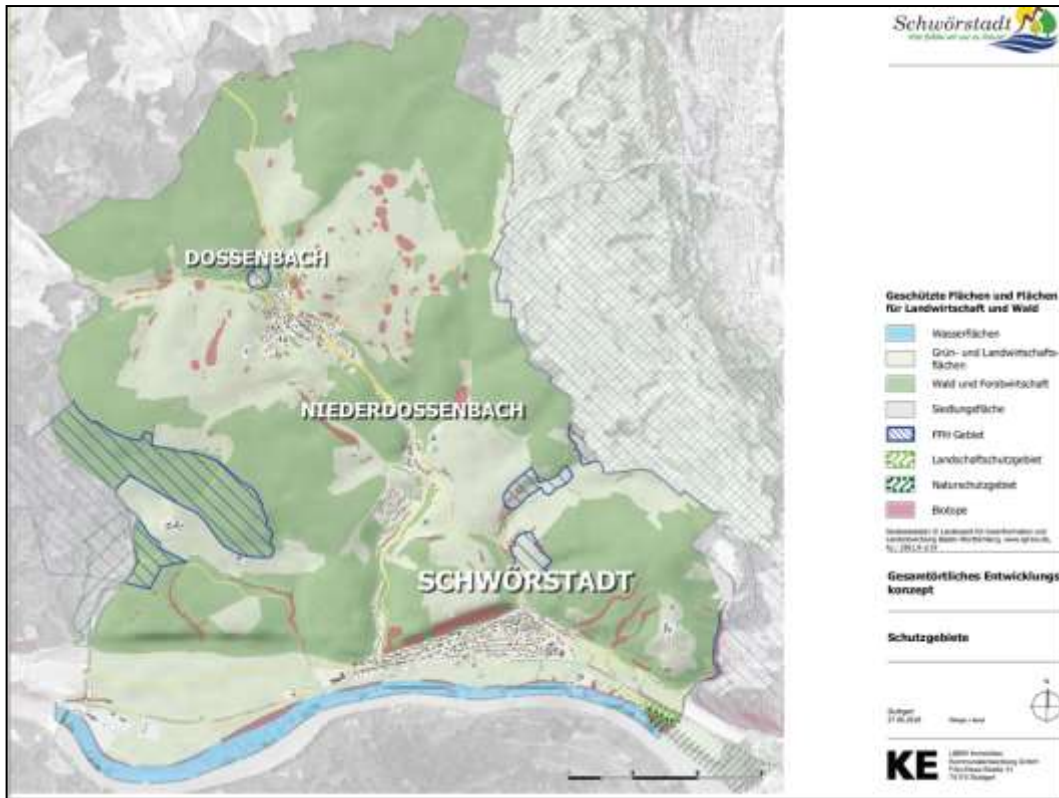
KE 83

83

Freiraumentwicklung - Umwelt 

Freiraumentwicklung – Umwelt

KE 85



84




Freiraumentwicklung - Umwelt


- Maßnahmen im Hochwasserschutz Niederdossenbach
- Interessengemeinschaft Dinkelberg
 - Unterstützung der bäuerlichen Landwirtschaft
 - Pflege von Landschaft und Natur
 - Unterstützung von Brauchtum und (Kunst)-Handwerk
 - Unterstützung der Gastronomie, insbesondere mit regionalen Gerichten und regionalen Produkten
 - Erhalt und die Verbesserung des Naherholungsangebotes
 - Aufbau eines sanften Tourismus
- Naturpark Südschwarzwald
 - Bienenwiesen anlegen





KE
88

Freiraumentwicklung - Umwelt


Stärken und Schwächen

| Stärken | Schwächen |
|------------------------------|-----------|
| + Teilnahme Interreg Projekt | - |

KE
89

Bürgerbeteiligung


86




Beteiligung der Bürgerschaft

- Planungswerkstatt
- Bürgerbefragung
- Bürger-Café

Beteiligung der Bürgerschaft






Planungswerkstatt

- Die Teilnehmer diskutieren ihre Vorstellungen und Ideen
- Größe einer Arbeitsgruppe maximal 25 Personen
- Moderation durch die KE
- Dokumentation durch KE
- Zusammenfassung in einem Bericht
- Vorstellung in öffentlicher Sitzung des Gemeinderats

KE
93

87

Beteiligung der Bürgerschaft





Bürgercafé

- 4-8 Personen sitzen an einem Tisch
- alle Tische erhalten dieselbe Frage, die sie gemeinsam beantworten sollen
- vier Fragen mit Diskussionsrunden folgen aufeinander
- geschrieben wird auf die Papiertischdecken
- nach jeder Runde wechselt die Tischbesetzung – bis auf einen „Gastgeber“
- zum Abschluss des Bürger-Cafés werden die Tischdecken aufgehängt und
- die Ergebnisse von den Gastgebern in knapper Form vorgestellt.

KE
94



LBBW Immobilien
Kommunalentwicklung GmbH
Fritz-Elsas-Str. 31
70174 Stuttgart

www.kommunalentwicklung.de

KE Menschen
Ideen
Lösungen

